

Tipps & Tricks InDesign



Vereinfachen der Indexerstellung

Erstellen Sie mit zeitsparenden Funktionen in InDesign 2.0 auf einfache Weise einen umfangreichen Index.



Peppen Sie Ihr Dokument mit OpenType-Schriftarten auf

Mit Adobe OpenType-Schriftarten können Sie einfachen Text in ein typografisches Meisterwerk verwandeln.



Ein PDF-Format für jede Gelegenheit

Richten Sie ein Format ein einziges Mal ein, und es steht Ihnen immer zur Verfügung!

25	85	34
25	45	72
78	12	68
15	35	40
42	74	90

Erstellen ansprechender Tabellen

Eine Tabelle ist unzählige Absätze wert - besonders wenn Sie sie in InDesign 2.0 formatieren.



Generieren benutzerdefinierter Inhaltsverzeichnisse

Erstellen Sie über die Buch-Funktion auf einfache Art und Weise ansprechende Inhaltsverzeichnisse mit Überschriften aus mehreren Dokumenten.



Der Rahmen des Möglichen

Raffinierte Beschriftungseffekte im Handumdrehen.



Bringen Sie Farbe in Ihre Schwarzweißbilder

Beleben Sie Ihre Schwarzweißbilder mit ein wenig Farbe.



Anpassen von Transparenzreduzierungsformaten

Das Drucken transparenter Grafiken ist keine Zauberei, aber mit der richtigen Vorbereitung erzielen Sie zauberhafte Ergebnisse.



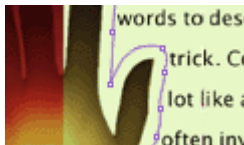
Effektives Erstellen von Hyperlinks

Ein einfacher Klick, und Leser können Ihrem Gedankengang zu einer Web-Site oder einer anderen Seite der aus InDesign exportierten PDF folgen. Hyperlinks machen es möglich.



Erweitern der Montagefläche

Benötigen Sie mehr Platz auf Ihrer InDesign-Montagefläche? Das Vergrößern ist kinderleicht.



Ausrichten und Verteilen von Objekten

Sie haben alle Elemente hinzugefügt. Jetzt lassen Sie InDesign die Objekte ausrichten - ausgehend von einer beliebigen Kante oder Mitte.



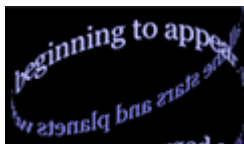
Formatieren mit der Pipette

Das neue Pipetten-Werkzeug von InDesign macht es viel leichter, Stile anzuwenden.



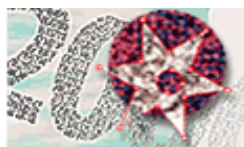
Konturenführung um ein Bild

Wenn Sie Bilder in InDesign importieren, werden Beschneidungspfade automatisch eingebunden. Lernen Sie die verschiedenen Möglichkeiten von InDesign kennen, Text um ein Bild fließen zu lassen.



Verzerren von Text entlang eines spiralförmigen Pfades

Verblüffen Sie Ihre Freunde! Setzen Sie Text in InDesign entlang eines spiralförmigen Pfades.



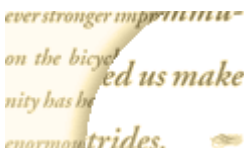
Eingebundene Rahmen

"Endlich ist das Mittelalter für den DTP-Bereich vorüber", meint Olav Martin Kvern. Das Adobe InDesign-Konzept der eingebundenen Rahmen eröffnet eine Welt völlig neuer Möglichkeiten für das Layout.



Farbiges Gestalten von Schwarzweissbildern

Kolorieren Sie Schwarzweissbilder, und erstellen Sie interessante Hintergrundstrukturen für Ihre Frames.



Hinzufügen dekorativer Schriftarten und Sonderzeichen

Verleihen Sie Ihrem Artikel oder einem Textzitat einen Hauch von Eleganz mit einem Textabschnitts-Ende-Zeichen.

Erstellen einer Grafik aus den Umrissen eines Textes

Mit den Grafikwerkzeugen in Adobe InDesign erzielen Sie raffinierte



Erstellen einer Grafik aus den Umrissen eines Textes

Mit den Grafikwerkzeugen in Adobe InDesign erzielen Sie raffinierte Typeneffekte.



Verschachteln von Rahmen

Mit InDesign können Sie Objekte auf einfache Weise in einen Rahmen setzen. Besonders bei der Maskierung von Bildern in kreativen Formen ist diese Funktion äusserst praktisch. Dieser Tipp, der "Adobe InDesign Classroom in a Book" entnommen wurde, zeigt Ihnen, wie einfach das Verschachteln von Objekten in Rahmen ist. Ausserdem lernen Sie spezielle Auswahltechniken kennen, mit denen Sie Objekte in Rahmen im Handumdrehen auswählen, auch wenn sie in mehreren Rahmen verschachtelt sind.



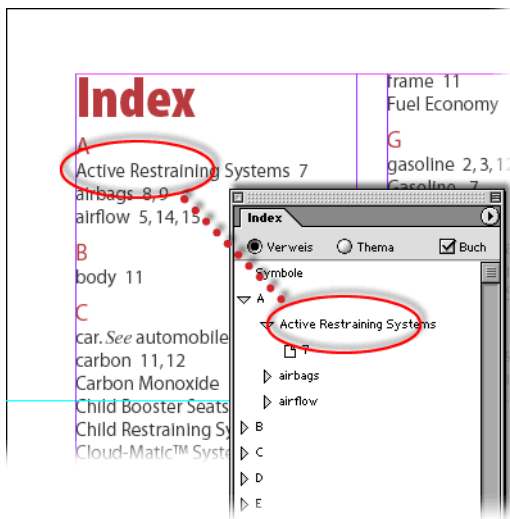
Erstellen von Textzitat

Mit Textzitat

Adobe InDesign 2.0

Vereinfachen der Indexerstellung

Ein Index ermöglicht dem Leser, benötigte Informationen möglichst schnell und einfach zu finden. Ein wirklich guter Index kann jedoch nie völlig automatisch erstellt werden, denn auf menschliches Urteilsvermögen kann hier nicht verzichtet werden. Adobe® InDesign® 2.0 enthält Tastenkombinationen und Workflow-Hilfen, die Ihnen die Arbeit erleichtern. So können Sie sich ganz auf den Inhalt konzentrieren.

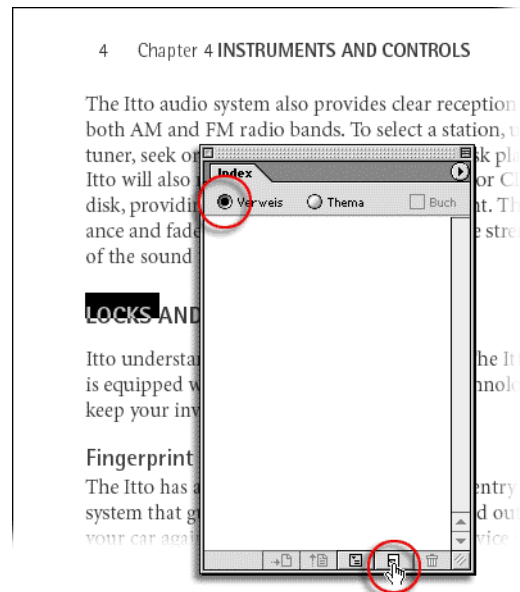


1. Einträge zu mehrfach vorkommenden Begriffen

Wählen Sie „Fenster“ > „Index“, um die Index-Palette aufzurufen. Wählen Sie im Dokumentfenster den Text aus, der in Ihrem Dokument mehrfach vorkommt und den Sie jedes Mal in den Index aufnehmen möchten. (So kann es z. B. sein, dass Sie den Namen eines Prozesses oder einer geografischen Region jedes Mal mit dem Index verbinden möchten, wenn er im Dokument vorkommt.) Wählen Sie dann aus der Index-Palette die Option „Verweis“, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Neuen Indexeintrag erstellen“. Klicken Sie auf „Alle hinzufügen“, um jedes Mal, wenn das Wort bzw. der Ausdruck im Dokument vorkommt, einen Indexeintrag zu erstellen. Klicken Sie dann auf „Fertig“.

Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Begriff oder Ausdruck, der mehrfach im Dokument verwendet wird.

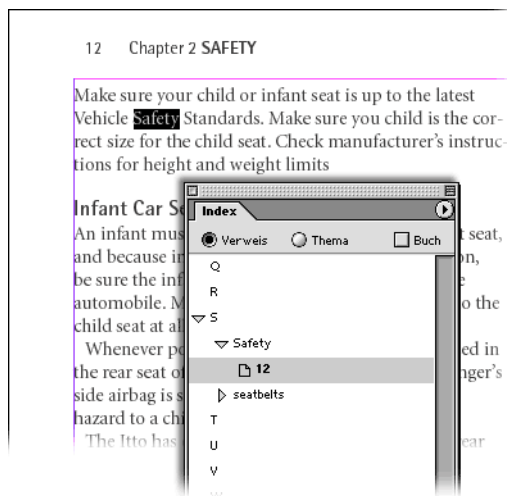
Mit der Option „Alle hinzufügen“ können Sie viel Zeit sparen, wenn wichtige Begriffe immer wieder in Ihrem Dokument vorkommen. Beachten Sie jedoch, dass bei dieser Funktion die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt wird. InDesign nimmt nur Wörter in den Index auf, die genau mit dem von Ihnen ausgewählten Text übereinstimmen. Haben Sie beispielsweise „Washington, D.C.“ ausgewählt, werden keine Indexeinträge erstellt, wenn die Worte „Washington“ oder „D.C.“ einzeln im Dokument vorkommen.



2. Erstellen einzelner Indexeinträge

Um Indexeinträge für Begriffe zu erstellen, die nur vereinzelt im Dokument vorkommen, wählen Sie den gewünschten Text aus, wählen Sie „Verweis“ aus der Index-Palette, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Neuen Indexeintrag erstellen“. Während Sie Einträge hinzufügen, können Sie Kopien davon gegebenenfalls auch als Untereinträge bestehender Themen hinzufügen. So haben Sie womöglich in einem Kochbuch auf der ersten Indexstufe den Eintrag „Möhrenkuchen“. Sie können dann unter dem Stichwort „Kuchen“ den Untereintrag „Möhren“ als Eintrag der zweiten Stufe hinzufügen. Insgesamt können Sie so Themen in vier verschiedenen Stufen anordnen.

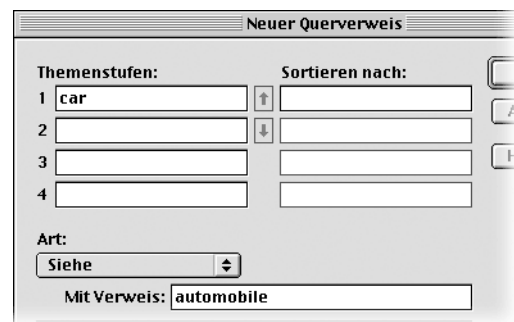
Um einen Eintrag der ersten Stufe zu erstellen, ohne das Dialogfeld zu öffnen, wählen Sie den Text aus, und drücken Sie die Tastenkombination Strg + Alt + U (Windows) bzw. Befehl + Wahl + U (Mac OS). Wenn Sie mehrere Eigennamen in den Index aufnehmen möchten, können Sie eine Tastenkombination erstellen, durch die automatisch der Nachname zuerst aufgeführt wird. Definieren Sie dazu eine Tastenkombination für den Befehl „Neuen Indexeintrag hinzufügen (umgekehrt)“ aus dem Bereich „Andere“.



3. Erstellen von Querverweisen

Querverweise können für den Leser Ihres Dokuments sehr hilfreich sein. Es ist unter Umständen sinnvoll verschiedene Begriffe zu verwenden, um etwas zu beschreiben. Wenn in Ihrem Text beispielsweise das Wort „automobile“ vorkommt, können Sie den Querverweis „car. Siehe automobile“ erstellen. Sie können auch Querverweise zu anderen Themenstufen erstellen.

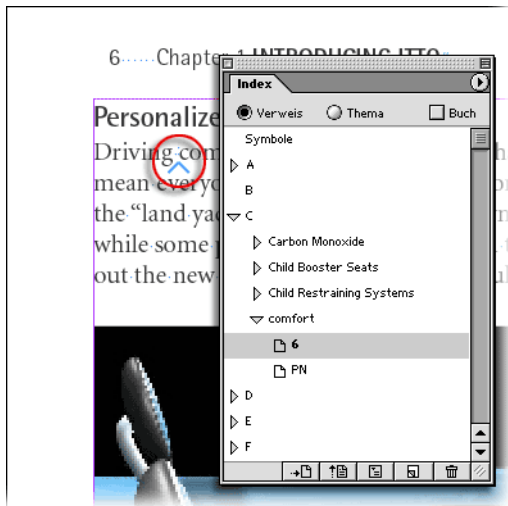
Wählen Sie den Text, den Sie als Querverweis in den Index aufnehmen möchten, und wählen Sie aus dem Menü der Index-Palette „Neuer Seitenverweis“. Wählen Sie dann aus dem Popup-Menü „Art“ aus, wie der Querverweis lauten soll (z. B. „Siehe“), und geben Sie den entsprechenden Text im Feld „Mit Verweis“ ein. Wenn Sie einen Querverweis in den Index aufnehmen möchten, der als Begriff gar nicht im Text vorkommt, wählen Sie aus der Index-Palette „Neuer Querverweis“ (kann nur ausgewählt werden, wenn kein Text ausgewählt ist). Geben Sie dann den Begriff in das Feld für die erste Themenstufe ein, treffen Sie Ihre Auswahl im Popup-Menü „Art“, und geben Sie den Verweistext in das entsprechende Feld ein.



4. Bearbeiten von Indexeinträgen

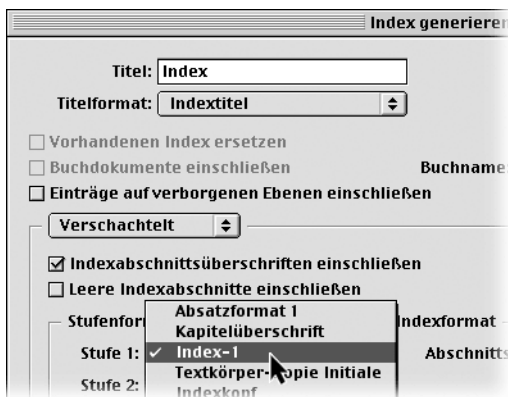
Wenn Sie alle Indexeinträge erstellt haben, können Sie sie in der Index-Palette bearbeiten. In der Palette erhalten Sie eine Vorschau auf die einzelnen Indexkategorien. Wenn Sie auf ein Thema doppelklicken, wird es geöffnet und kann bearbeitet werden. Entfernen Sie mehrfach vorkommende oder unnötige Einträge.

Wenn Sie im Text nach einem bestimmten Eintrag suchen möchten, wählen Sie den Eintrag im Vorschaubereich der Index-Palette aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Gehe zu ausgewählter Marke“ am unteren Rand der Palette. Um die Indexmarken anzuzeigen, wählen Sie „Schrift“ > „Verborgene Zeichen einblenden“.



5. Formatieren des Index

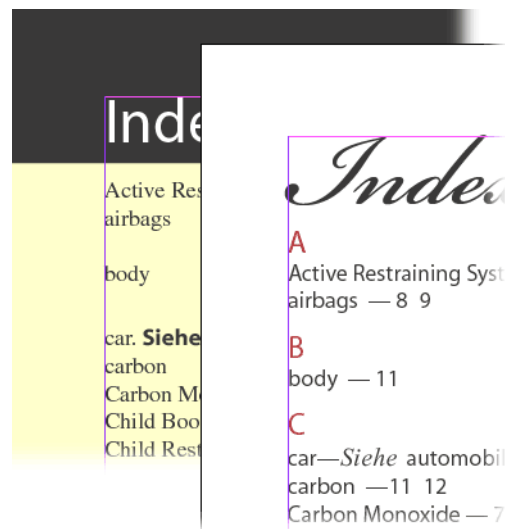
Wählen Sie aus dem Menü der Index-Palette die Option „Index generieren“, und klicken Sie dann auf „Mehr Optionen“. Weisen Sie jeder Indexstufe ein Absatzformat zu. Wenn Sie noch kein spezielles Absatzformat erstellt haben, erstellt InDesign eines, das Sie später bearbeiten können. Im Dialogfeld „Index generieren“ können Sie außerdem angeben, wie Einträge von den Seitennummern und von den anderen Einträgen getrennt werden sollen.



6. Generieren des Index

Klicken Sie auf „OK“, um den Index zu erstellen, und klicken Sie dann mit dem Symbol für geladenen Text an die Stelle, an der der Index eingefügt werden soll. Da Sie ein Absatzformat und möglicherweise auch Zeichenformate angewendet haben, können Sie die Formatierung global ändern. Ändern Sie dazu einfach die Formatdefinition. Wenn Sie danach noch Änderungen an Ihrem Dokument vornehmen, aktualisieren Sie den Index, indem Sie im Paletten-Menü erneut zu „Index generieren“ gehen, und dann die Option „Vorhandenen Index ersetzen“ auswählen.

Verwenden Sie beim Bearbeiten wenn möglich immer Absatz- und Zeichenformate. Damit stellen Sie sicher, dass die Formatierung konsistent ist und dass bei einer möglichen Aktualisierung des Index alle Formatierungsänderungen erhalten bleiben. Änderungen, die Sie unabhängig von Absatz- oder Zeichenformaten vornehmen, gehen bei einer Neuerstellung des Index verloren.



Adobe InDesign 2.0

Peppen Sie Ihr Dokument mit OpenType-Schriftarten auf

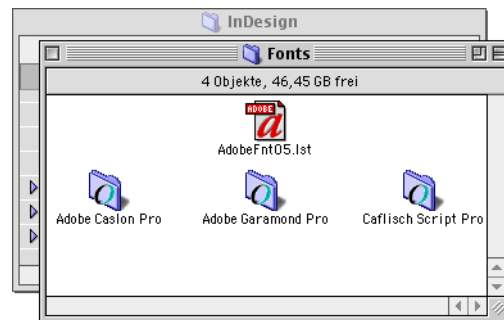
OpenType-Schriftarten sind das Neueste auf dem Gebiet der Schriftarten. Mit ihnen können Sie ausgereifte typographische Funktionen genau dort anwenden, wo Sie sie benötigen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie auf einem Macintosh- oder Windows-Rechner arbeiten – auf beiden Betriebssystemen lassen sich dieselben Schriftartendateien verwenden. Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie bei der Arbeit mit Adobe® InDesign® 2.0 alle Vorteile von OpenType-Schriftarten nutzen können.



1. Installieren von OpenType-Schriftarten

Verschieben Sie die gewünschte OpenType-Schriftartendatei durch Ziehen in den Schriftartenordner im InDesign 2.0-Ordner, damit die entsprechende Schriftart in InDesign verfügbar wird. Möchten Sie sie auch in anderen Anwendungen verwenden, können Sie die Schriftart installieren. Dazu benötigen Sie eine Version des Adobe Type Manager, die OpenType-Schriftarten unterstützt (für Windows ist dies ab Version 4.1 der Fall, für Macintosh ab Version 4.6). Mac OS X, Windows XP und Windows 2000 unterstützen OpenType-Schriftarten automatisch – in Windows können Sie sie über das Verzeichnis „Schriftarten“ in der Systemsteuerung installieren.

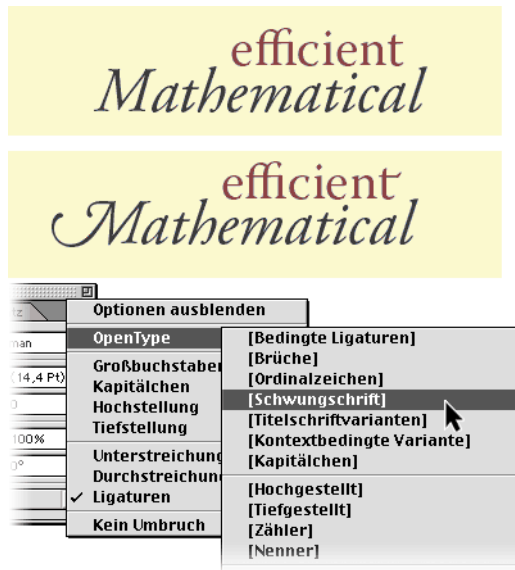
InDesign enthält bereits einige hochwertige OpenType-Schriftarten, wie z. B. Adobe Garamond Pro, Adobe Caslon Pro und Caflisch Script Pro. Alle für Adobe OpenType-Schriftarten erforderlichen Informationen sind in einer einzigen Datei mit der Dateibezeichnung .otf enthalten. Ein und dieselbe Schriftartendatei kann auf Windows- und auf Macintosh-Computern installiert werden.



2. Schwungschrift

Wählen Sie aus der Zeichen-Palette eine OpenType-Schriftart aus. Wählen Sie dann „OpenType“ > „Schwungschrift“ aus dem Paletten-Menü. Wenn Sie das Menü das nächste Mal öffnen, wird neben der Option „Schwungschrift“ ein Häkchen angezeigt. Enthält die OpenType-Schriftart Informationen zur Schwungschrift, wird der Text, den Sie in dieser Schriftart eingeben, als Standard- oder kontextbedingte Schwungschrift dargestellt. Möchten Sie bestehenden Text in Schwungschrift umwandeln, markieren Sie den Text mit dem Text-Werkzeug, wenden Sie eine OpenType-Schriftart darauf an, und aktivieren Sie die Option „Schwungschrift“. Normalerweise tritt die Schwungschrift bei Großbuchstaben und am Ende eines Wortes besonders hervor.

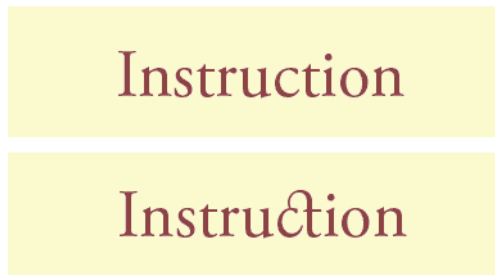
Ist eine Option in eckige Klammern gefasst, steht sie für die gerade ausgewählte Schriftart nicht zur Verfügung.



3. Bedingte Ligaturen

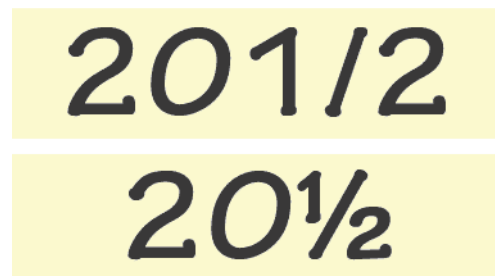
Wenn Sie eine OpenType-Schriftart ausgewählt haben, wählen Sie aus dem Menü der Zeichen-Palette „OpenType“ > „Bedingte Ligaturen“. Ist diese Option aktiviert, verwendet InDesign historische oder Schmuck-Ligaturen, die zwar Bestandteil der Schriftart, standardmäßig jedoch nicht aktiviert sind. Wenn Sie Text in der entsprechenden Schriftart eingeben, wird dieser in Ligaturen dargestellt. Möchten Sie Ligaturen auf bestehenden Text anwenden, markieren Sie ihn mit dem Text-Werkzeug, und aktivieren Sie die Option „Bedingte Ligaturen“.

Ligaturen sind stilistische Zeichenpaare, die die normalen Zeichen ersetzen. Textbearbeitung und Rechtschreibprüfung funktionieren bei OpenType-Text mit Standard- oder bedingten Ligaturen genauso einfach wie bei normalem Text.



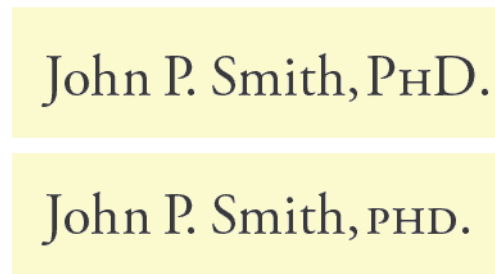
4. Automatische Formatierung von Brüchen und Ordinalzeichen

Wählen Sie „OpenType“ > „Brüche“ oder „OpenType“ > „Ordinalzeichen“, um die entsprechende Funktion zu aktivieren. Ist die Option „Brüche“ aktiviert, ersetzt InDesign bestimmte Zahlenkombinationen wie „1 1/2“ automatisch durch die entsprechenden hochgestellten Bruchzahlen in der OpenType-Schriftart. Wenn die Option „Ordinalzeichen“ aktiviert ist, werden im Englischen und Spanischen die auf die Zahl folgenden Zeichen (wie im Englischen bei 1st, 2nd usw.) hochgestellt.



5. Auswählen der Großschreibungsoptionen

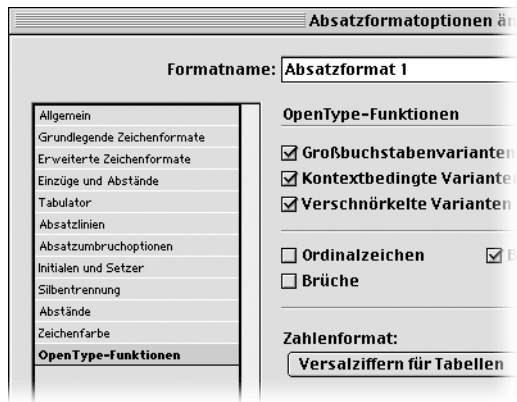
Wählen Sie „Titelschriftvarianten“ oder „Kapitälchen“, um die Großschreibungsfunktionen von OpenType zu aktivieren. Diese Funktionen erlauben Ihnen die Verwendung besonderer Zeichen, mit denen Sie Ihrer Schriftart den letzten Schliff geben können. Auch mit den Optionen „Großbuchstaben“ und „Kapitälchen“ aus dem Menü der Zeichen-Palette aktivieren Sie OpenType-Funktionen.



6. Speichern von OpenType-Attributen für ein Format

Bestimmen Sie OpenType-Attribute für ein Absatzformat, wenn Sie dieses immer mit denselben OpenType-Attributen verwenden möchten (z. B. bei Überschriften). Auch für Zeichenformate können Sie OpenType-Attribute festlegen.

Um ein Absatzformat bearbeiten zu können, doppelklicken Sie auf das entsprechende Format in der Absatzformat-Palette. Wählen Sie im Bereich „Grundlegende Zeichenformate“ eine OpenType-Schriftart aus. Aktivieren Sie dann im Bereich „OpenType-Funktionen“ die gewünschten Attribute.



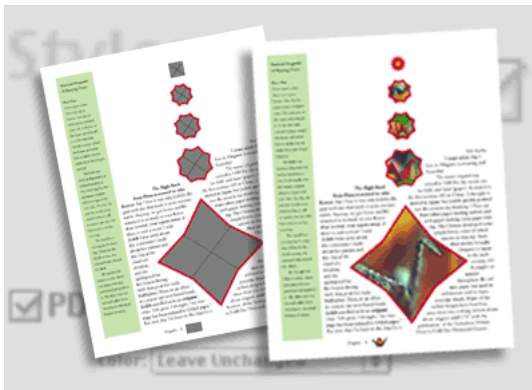
7. Drucken eines Dokuments mit OpenType-Schriftarten

Ein Dokument, das OpenType-Schriftarten enthält wird genauso gedruckt oder exportiert, wie jedes andere Dokument. Auf einem anderen Computer mit InDesign 2.0 und derselben OpenType-Schriftart können Sie das Dokument außerdem problemlos öffnen, ohne Schriftarten ersetzen zu müssen – selbst wenn dieser Computer mit einem anderen Betriebssystem läuft.

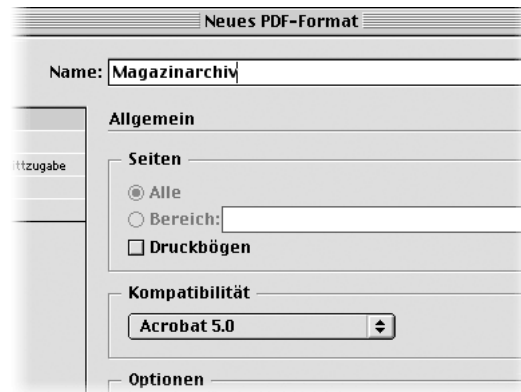
Adobe InDesign 2.0

Ein PDF-Format für jede Gelegenheit

Adobe PDF-Dateien können in einem Workflow auf vielfältige Weise verwendet werden: als Korrekturdokumente, Produktionsdateien, Archivdokumente, eBooks usw. Es kann jedoch schwierig sein, sich bei jedem Export einer PDF-Datei zu erinnern, welche Einstellungen in der Vergangenheit verwendet wurden - vor allem, wenn Sie dasselbe Dokument für mehrere Zwecke exportieren möchten. Mit PDF-Formaten in Adobe® InDesign® 2.0 hat die Raterie ein Ende, und je nach Bedarf können Sie bei der PDF-Erstellung auch mehrere Formate verwenden.



Die InDesign-eigenen Standardformate sollen Ihnen optimale Einstellungen für die Ausgabe per eBook, Bildschirm, Druck usw. bieten. Diese Standardformate können nicht bearbeitet werden. Sie können jedoch ein Format Ihren Anforderungen anpassen, indem Sie ein eigenes Format erstellen. Wenn Sie ein PDF-Format erstellen, das einem vorhandenen Format ähnlich ist, wählen Sie dieses im Dialogfeld „PDF-Formate“ aus, und klicken Sie dann auf „Neu“. Die Attribute des ausgewählten Formats bilden dann die Grundlage für dieses neue Format.



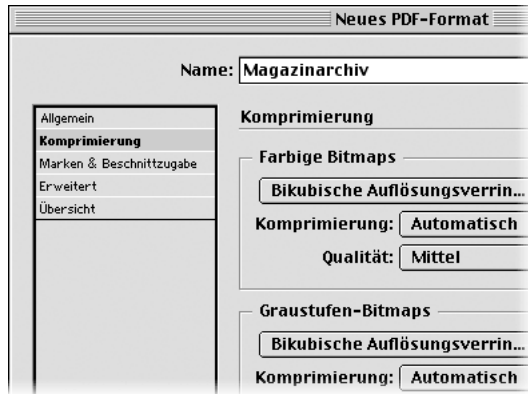
1. Erstellen eines neuen PDF-Formats

Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Formate“. Klicken Sie auf „Neu“, und geben Sie dem neuen Format einen beschreibenden Namen. Wenn Sie beispielsweise ein Format erstellen, mit dem Sie Ihr monatlich erscheinendes Magazin archivieren möchten, können Sie das Format „Magazinarchiv“ nennen.

2. Festlegen der Einstellungen für dieses Format

Wählen Sie dazu in den Bereichen „Allgemein“, „Komprimierung“, „Marken und Beschnittzugabe“ und „Erweitert“ die gewünschten Optionen aus. Der Bereich „Allgemein“ enthält Optionen für Funktionen wie Hyperlinks und Lesezeichen; im Bereich „Komprimierung“ finden Sie Optionen zum Komprimieren von Bildern und Texten; im Bereich „Marken & Beschnittzugabe“ können Sie angeben, wie Druckermarken und Beschnittzugaben auf dem Ausdruck angezeigt werden; und der Bereich „Erweitert“ enthält anspruchsvolle Druckoptionen.

Wählen Sie die Optionen aus, die Ihrem Zweck entsprechen. Sie können z. B. Bilder in Dokumenten, die nur auf dem Bildschirm angezeigt werden, in eine kleinere Auflösung komprimieren.



3. Erstellen zusätzlicher PDF-Formate

Erstellen Sie zusätzliche PDF-Formate für andere Zwecke. Zusätzlich zu einem Format zum Archivieren Ihres Magazins können Sie auch mit einem Textkorrekturformat (in dem sämtliche Bilder ausgelassen wurden), einem eBook-Format und einem Format für die Endproduktion arbeiten.

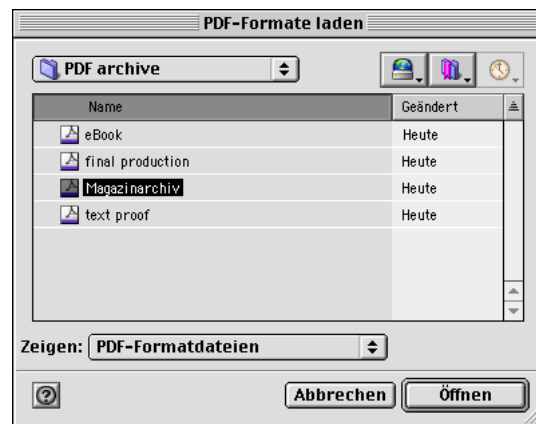
Sie können ein PDF-Format aus dem Dialogfeld „PDF exportieren“ speichern. Geben Sie die Einstellungen für die Datei an, und klicken Sie dann auf „Format speichern“. Geben Sie im Dialogfeld „Format speichern“ einen Namen für das Format ein.



4. Bearbeiten und gemeinsames Verwenden von Formaten

Exportieren Sie ein Dokument mithilfe der einzelnen Adobe PDF-Formate. Überprüfen Sie die Ergebnisse. Wenn Sie die Einstellungen bearbeiten müssen, können Sie das PDF-Format auch ändern: Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Formate“, wählen Sie das zu ändernde Format aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“. Passen Sie dann die Einstellungen so lange an, bis sie Ihren Wünschen entsprechen.

Wenn Sie die Bearbeitung Ihrer PDF-Formate abgeschlossen haben, können Sie sie auch gemeinsam mit Benutzern an anderen Arbeitsstationen verwenden. Klicken Sie im Dialogfeld „PDF-Formate“ auf „Speichern“, und benennen Sie die Formatdatei. Kopieren Sie die PDF-Formatdatei dann auf eine andere Arbeitsstation. Wählen Sie auf der Arbeitsstation „Datei“ > „PDF-Formate“, klicken Sie auf „Laden“, und gehen Sie dann zur Datei, die Sie kopiert haben. Die gespeicherten Formate werden in der Formatliste angezeigt.



Adobe InDesign 2.0

Erstellen ansprechender Tabellen

Wenn es darum geht, vielschichtige Informationen klar darzustellen, ist dies in Form einer Tabelle meist am besten zu erreichen. In einer logischen Anordnung von Zeilen und Spalten lassen sich Informationen oft deutlicher darstellen als in fortlaufendem Text. Adobe® InDesign® 2.0 enthält eine praktische Funktion zum Erstellen von Tabellen, mit der Sie Ihre Informationen nicht nur ganz einfach in Zeilen und Spalten anordnen können, sondern mit der Sie dem Ganzen auch noch eine ansprechende Form geben können. Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie übersichtliche Tabellen erstellen und sie mit den grafischen Funktionen von InDesign an den Stil und das Erscheinungsbild Ihres Dokuments anpassen können.

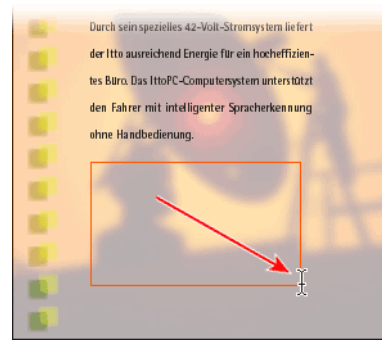


Das ItoPC-Computersystem unterstützt den Fahrer mit intelligenter Spracherkennung ohne Handbedienung.

Modell	Preis	Leistung	Speicher	Drucker	Scanner
Modell A	120	1.5	256	100	100
Modell B	150	2.0	512	150	150
Modell C	180	2.5	1024	200	200
Modell D	210	3.0	2048	250	250
Modell E	240	3.5	4096	300	300
Modell F	270	4.0	8192	350	350
Modell G	300	4.5	16384	400	400
Modell H	330	5.0	32768	450	450
Modell I	360	5.5	65536	500	500
Modell J	390	6.0	131072	550	550

1. Erstellen eines Rahmens für die Tabelle

Erstellen Sie mithilfe des Text-Werkzeugs einen Rahmen. Sie können auch in einem bereits bestehenden Textrahmen auf einen Punkt klicken, an dem die Tabelle eingefügt werden soll. Ihre Tabelle kann das einzige Element in einem Rahmen sein, sie kann aber auch Bestandteil in einem Textrahmen sein.

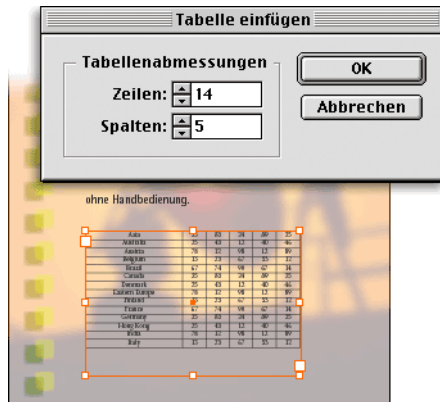


2. Einfügen einer Tabelle

Wählen Sie „Tabelle“ > „Tabelle einfügen“, und geben Sie die Anzahl der gewünschten Zeilen und Spalten an. Es wird ein Tabellenraster angezeigt, in dem die Spalten gleichmäßig über den Rahmen verteilt sind. Die Höhe der Zeilen hängt von der Standardtextgröße ab. Sie können später weitere Zeilen oder Spalten hinzufügen. Wählen Sie dazu „Tabelle“ > „Einfügen“ > „Zeile“ bzw. „Tabelle“ > „Einfügen“ > „Spalte“. Wenn Sie sich in der letzten Zelle der letzten Zeile befinden und die Tabulatortaste drücken, fügt InDesign automatisch eine neue Zeile hinzu.

Sie können Tabellen aber auch direkt aus mit Tabulatorzeichen getrenntem Text erstellen. Wählen Sie dazu einfach mit dem Text-Werkzeug den entsprechenden Text aus, und wählen Sie „Tabelle“ > „Text in Tabelle umwandeln“. InDesign erstellt dann nach jedem Tabulatorzeichen eine neue Zelle und nach jedem Zeilenumbruch eine neue Zeile.

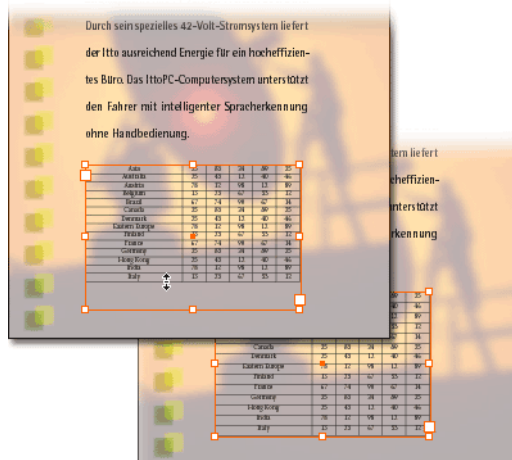
Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Tabellen aus anderen Anwendungen, wie z. B. Microsoft Word, zu importieren.



3. Ändern der Zellgröße

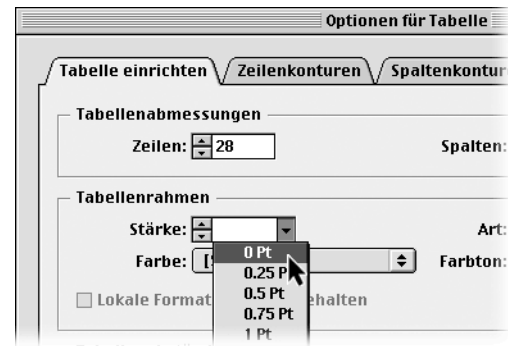
Um die Zeilen gleichmäßig über den Rahmen zu verteilen, halten Sie den Cursor bei gedrückter Umschalttaste über die letzte Tabellenzeile, bis er als Doppelpfeil angezeigt wird. Ziehen Sie den Cursor dann an das untere Ende des Rahmens.

Sie können die Zellgrößen außerdem ändern, indem Sie „Tabelle“ > „Zellenoptionen“ > „Zeilen und Spalten“ auswählen und dort neue Werte eingeben. Oder, wenn Sie die Zellgröße manuell ändern möchten, können Sie den Textcursor auch über die Begrenzungslinie halten, die Sie verschieben möchten. Wenn der Cursor zu einem Doppelpfeil wird, können Sie die Linie wie gewünscht verschieben.



4. Ändern von Attributen für die gesamte Tabelle

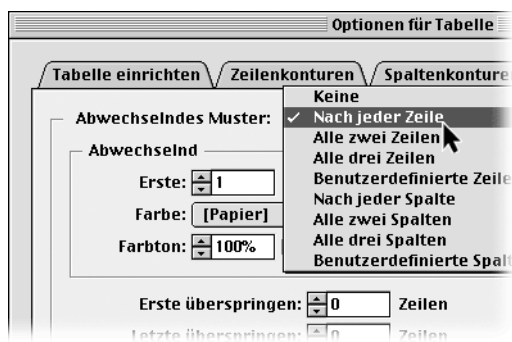
Aktivieren Sie das Text-Werkzeug, und klicken Sie auf eine beliebige Stelle in der Tabelle. Wählen Sie dann „Tabelle“ > „Tabellenoptionen“ > „Tabelle einrichten“. Formatieren Sie im Dialogfeld „Tabelle einrichten“ den Rahmen der Tabelle (oder geben Sie an, wenn Sie keinen Rahmen wünschen), und richten Sie den Abstand zwischen Tabelle und fließendem Text im Rahmen ein.



5. Bestimmen von Konturen und Flächen für abwechselnde Zeilen und Spalten

Gehen Sie zur Registerkarte „Zeilenkonturen“. Geben Sie die abwechselnden Muster für die Zeilenkonturen an und wie oft sie sich abwechseln sollen. Wählen Sie dann die Registerkarte „Spaltenkonturen“, und bestimmen Sie die abwechselnden Spaltenkonturen. Gehen Sie im Dialogfeld „Tabellenoptionen“ zur Registerkarte „Flächen“, und bestimmen Sie ein Muster für die abwechselnden Spaltenflächen.

Komplexere Tabellen sind meist einfacher zu lesen, wenn die Zeilen und Spalten unterschiedlich formatiert sind. Sie können zwar auch jede Zeile oder Spalte einzeln auswählen und formatieren, bei größeren Tabellen empfiehlt es sich jedoch, bestimmte Flächen und Konturen auf abwechselnde Zeilen und Spalten anzuwenden. Wenn Sie möchten, dass einzelne Zellen bereits zugewiesene Attribute dennoch behalten, achten Sie darauf, dass Sie auf den Registerkarten „Zeilenkonturen“, „Spaltenkonturen“ und „Flächen“ die Option „Lokale Formatierung beibehalten“ auswählen.



6. Formatieren einzelner Zellen

Wählen Sie eine Zeile oder Spalte aus. Bewegen Sie dazu das Text-Werkzeug an den Rand der gewünschten Zeile oder Spalte, bis der Cursor als Doppelpfeil dargestellt wird, und klicken Sie dann. Wenden Sie daraufhin eine Fläche oder Kontur aus den entsprechenden Feldern am unteren Rand der Werkzeugpalette auf die ausgewählten Zellen an. Wenn Sie lediglich eine einzelne Zelle formatieren möchten, klicken Sie mit dem Text-Werkzeug auf einen Punkt in der Zelle, und wählen „Tabelle“ > „Zellenoptionen“ > „Konturen und Flächen“. Im Dialogfeld „Zellenoptionen“ können Sie auch mehrere Zellen auf einmal formatieren.

Wenn Sie eine Zeile oder Spalte ausgewählt haben, können Sie sogar ein neues Absatz- oder Zeichenformat auf den gesamten Text in der entsprechenden Zeile oder Spalte anwenden.

Durch sein spezielles 42-Volt-Stromsystem liefert der Itto ausreichend Energie für ein hocheffizientes Büro. Das IttoPC-Computersystem unterstützt den Fahrer mit intelligenter Spracherkennung ohne Handbedienung.

Auto	35	85	3.8	88	35
Australien	75	85	35	88	85
Australien	75	85	35	88	85
Belgien	15	35	85	35	35
Brasilien	45	75	85	45	15
Canada	35	85	35	88	35
Denmark	75	45	35	88	45
Eastern Europe	15	35	85	35	85
Finland	15	35	45	55	35
France	35	75	85	35	85
Germany	35	85	35	88	35
Hong Kong	35	85	35	88	85
Italy	75	85	35	88	85
Japan	15	35	85	35	35

7. Transparentes Gestalten von Tabellen

Wenn die Transparenz-Palette nicht geöffnet ist, wählen Sie „Fenster“ > „Transparenz“. Wählen Sie dann mit dem Werkzeug „Auswahl“ den Rahmen, in dem sich die Tabelle befindet. Beachten Sie, dass sich die Transparenzeinstellungen auf den gesamten Text im Rahmen auswirken (auch wenn dieser Text nicht Bestandteil der Tabelle ist). Bestimmen Sie die Deckkraft in der Transparenz-Palette, indem Sie entweder einen Prozentwert eingeben oder den entsprechenden Regler verschieben.

Sie können auch eine Füllmethode aus dem Pop-up-Menü auswählen. Die Füllmethode legt fest, wie die Farben ineinander übergehen, wenn die oberste Farbschicht teilweise transparent gemacht wird.

Durch sein spezielles 42-Volt-Stromsystem liefert der Itto ausreichend Energie für ein hocheffizientes Büro. Das IttoPC-Computersystem unterstützt den Fahrer mit intelligenter Spracherkennung ohne Handbedienung.

Auto	35	85	3.8	88	35
Australia	75	85	35	88	85
Australia	75	85	35	88	85
Belgium	15	35	85	35	35
Brasilien	45	75	85	45	15
Canada	35	85	35	88	35
Denmark	75	45	35	88	45
Eastern Europe	15	35	85	35	85
Finland	15	35	45	55	35
France	35	75	85	35	85



Adobe InDesign 2.0

Generieren benutzerdefinierter Inhaltsverzeichnisse

Ein Inhaltsverzeichnis gibt langen Dokumenten eine übersichtliche Struktur und ermöglicht es dem Leser, gesuchte Informationen schnell zu finden. Mit der neuen Funktion zum Erstellen von Inhaltsverzeichnissen bietet Ihnen Adobe® InDesign® 2.0 alle Werkzeuge, die Sie zum automatischen Generieren eines vollständigen und in der Gestaltung ansprechenden Inhaltsverzeichnisses benötigen. Formatieren Sie Ihr Dokument mit Absatzformaten, und erstellen Sie dann mithilfe der folgenden Schritte ein attraktives Inhaltsverzeichnis.



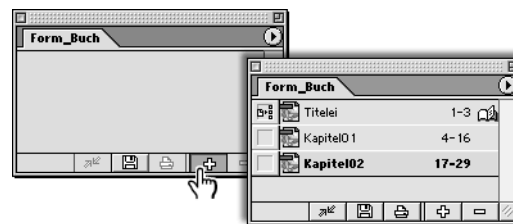
1. Erstellen eines Buchs

Wählen Sie „Datei“ > „Neu“ > „Buch“, um ein Buch zu erstellen. Wenn Sie dem Buch einen Namen gegeben haben, öffnet InDesign die Buch-Palette mit diesem Namen auf einer Registerkarte. Klicken Sie in der Palette auf das Pluszeichen, oder wählen Sie aus dem Paletten-Menü die Option „Dokument hinzufügen“, um dem Buch ein Dokument hinzuzufügen. Fügen Sie so alle Dokumente hinzu, die in dem InDesign-Buch enthalten sein sollen – Titelseite, Vorwort, einzelne Berichte und Kapitel usw. Die Dokumente werden zunächst in der Reihenfolge aufgelistet, in der sie hinzugefügt werden. Sie können die Reihenfolge jedoch

ändern, indem Sie die Dokumente in der Palette durch Ziehen nach oben oder unten verschieben.

Wenn Sie ein Dokument aus dem Buch entfernen möchten, wählen Sie es aus, und klicken Sie auf das Minuszeichen in der Palette. Dadurch wird das Dokument lediglich aus dem Buch entfernt – die Datei wird nicht gelöscht.

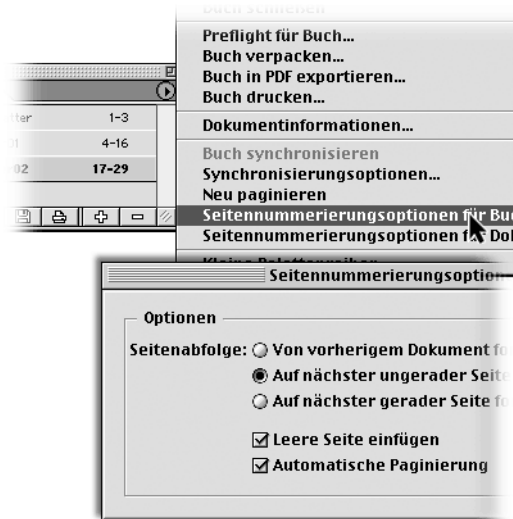
Wenn Sie InDesign-Dokumente zu einem Buch zusammenfassen, können Sie die Seiten fortlaufend nummerieren, einen Index oder ein Inhaltsverzeichnis für alle Dokumente erstellen und das gesamte Buch ausdrucken oder exportieren, als wäre es eine einzige Datei.



2. Bestimmen der Seitennummerierungsoptionen für das Buch

Gehen Sie im Paletten-Menü zu „Seitennummerierungsoptionen für Buch“, und wählen Sie eine der Optionen zur Seitenabfolge aus. Wenn die Seiten automatisch durchnummeriert werden sollen, wählen Sie die Option „Automatische Paginierung“.

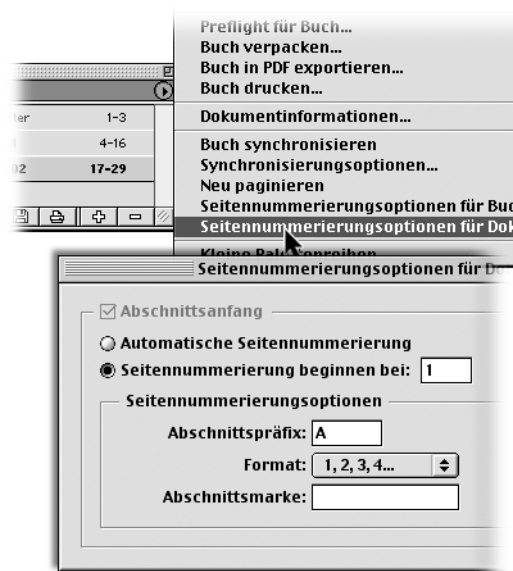
Die meisten Kapitel beginnen auf einer rechten Seite, sodass unter Umständen einige Seiten leer bleiben. Sie können selbst bestimmen, ob Kapitel auf ungeraden oder geraden Seiten oder auf der auf das vorherige Kapitel folgenden Seite beginnen sollen.



3. Bestimmen der Seitennummerierungsoptionen für Dokumente

Wählen Sie ein Dokument aus, und gehen Sie dann im Paletten-Menü zu „Seitennummerierungsoptionen für Dokument“. Wenn das Dokument ein normales Kapitel ist, und die Seitennummerierung vom vorhergehenden Dokument fortgeführt werden soll, wählen Sie die Option „Automatische Seitennummerierung“. Sollen die Seiten des Dokuments anders als beim vorhergehenden durchnummeriert werden, wählen Sie die Option „Seitennummerierung beginnen bei“, und geben Sie die Seitenzahl für die erste Seite des Dokuments ein. Wählen Sie dann aus, wie die Seiten nummeriert werden – die üblichen Nummerierungsarten sind 1, 2, 3, 4 usw. für normale Kapitel und i, ii, iii, iv usw. für Vorworte. Wenn Sie möchten, dass die Seitenzahl mit einem Abschnittspräfix versehen wird, fügen Sie eines hinzu. Diese Option bietet sich insbesondere für Anhänge an.

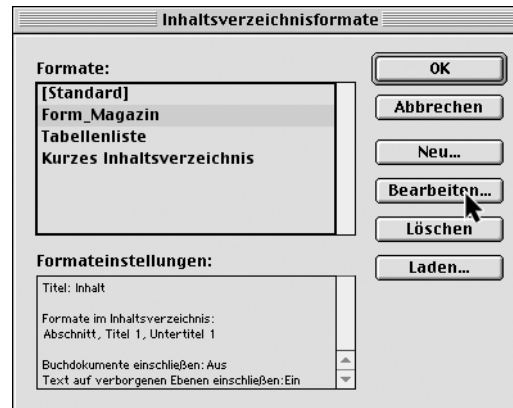
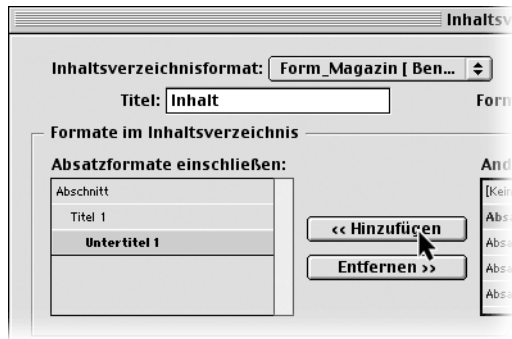
Bestimmen Sie diese Optionen für jedes Dokument des Buchs einzeln. Haben Sie für ein Dokument bereits ein Präfix bestimmt, wird es in der Buch-Palette angezeigt. Wenn Sie es dort ändern, nimmt InDesign die entsprechenden Änderungen im Dokument automatisch vor.



4. Festlegen von Format und Layout des Inhaltsverzeichnisses

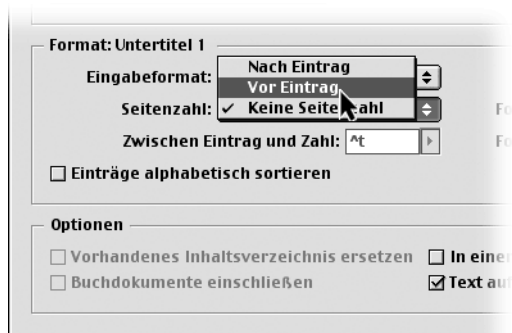
Wählen Sie „Layout“ > „Inhaltsverzeichnis“. Wählen Sie aus der Liste „Andere Formate“ ein Absatzformat, das Sie im Inhaltsverzeichnis verwenden möchten (z. B. Titel, Untertitel oder Abbildung), und klicken Sie auf „Hinzufügen“. Das Format wird dann in die Liste der einzuschließenden Absatzformate aufgenommen. Wählen Sie im Bereich „Format“ aus dem Popup-Menü „Eingabeformat“ ein Absatzformat, das Sie auf den entsprechenden Eintrag im Inhaltsverzeichnis anwenden möchten. Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle Absatzformate, die Sie einschließen möchten. Wählen Sie die Option „Buchdokumente einschließen“.

Wenn Sie einen Absatz in das Inhaltsverzeichnis aufnehmen möchten, weisen Sie ihm ein Absatzformat zu. Standardmäßig sind Einträge im Inhaltsverzeichnis mit demselben Absatzformat formatiert wie der entsprechende Text im Dokument. Die zusätzlichen Optionen im Dialogfeld „Inhaltsverzeichnis“ gestatten Ihnen jedoch mehr Flexibilität beim Formatieren Ihres Inhaltsverzeichnisses, ohne dass Sie es manuell formatieren müssen.



5. Anpassen Ihres Inhaltsverzeichnisses

Klicken Sie auf „Mehr Optionen“, um das Inhaltsverzeichnis noch genauer zu formatieren. Hier können Sie festlegen, ob und wo Seitenzahlen angezeigt werden sollen und welche Zeichen (wie z. B. Tabstopps) davor oder danach eingefügt werden sollen. Sie können Zeichenformate auf die Seitenzahlen und begleitende Zeichen (z. B. Präfixe) anwenden und die hierarchische Struktur bestimmen.



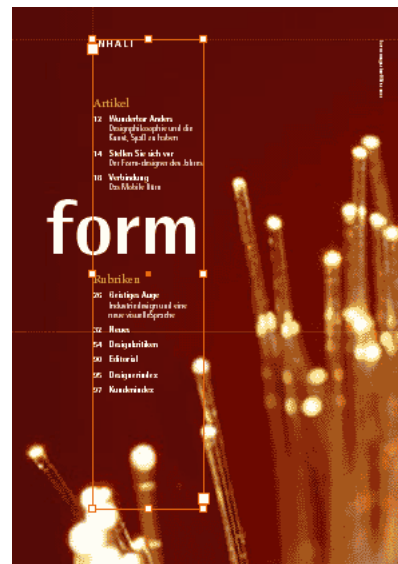
6. Speichern der Formateinstellungen

Klicken Sie auf „Format speichern“, und geben Sie einen Namen für das Format ein. Sie können diese Einstellungen dann auch später für Inhaltsverzeichnisse anderer Bücher verwenden. Sie können mehrere verschiedene Formate für Inhaltsverzeichnisse erstellen, die Sie für eine Feineinstellung der Formatierung bearbeiten können.

7. Generieren des Inhaltsverzeichnisses

Klicken Sie im Dialogfeld „Inhaltsverzeichnis“ auf „OK“. Der Cursor wird zu einem Symbol für geladenen Text. Platzieren Sie es an der Stelle, an der das Inhaltsverzeichnis eingefügt werden soll. Dies kann im ersten Dokument, nach dem Vorwort oder in einem neuen Dokument, das Sie dem Buch hinzufügen, sein.

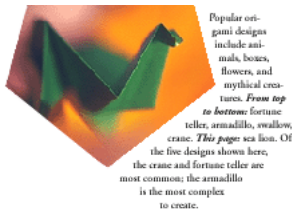
Wenn Sie danach Änderungen an Ihren Dokumenten vornehmen, vergessen Sie nicht, das Inhaltsverzeichnis entsprechend zu aktualisieren, indem Sie „Layout“ > „Inhaltsverzeichnis aktualisieren“ wählen.



Adobe InDesign 2.0

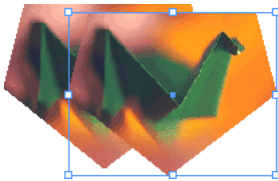
Der Rahmen des Möglichen

Ein ungewöhnliches Bild verdient eine entsprechend interessante Beschriftung. In Adobe® InDesign® 2.0 können Sie eine Beschriftung so umformen, dass sie die Form der dazugehörigen Grafik annimmt. Folgen Sie dazu lediglich den folgenden Schritten!



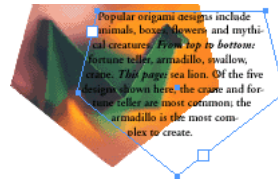
1. Kopieren des Grafikrahmens

Wählen Sie den Rahmen mithilfe des Werkzeugs „Auswahl“ aus. Ziehen Sie den Rahmen dann bei gedrückter Alt- (Windows) bzw. Wahl taste (Mac OS) zur Seite, sodass er den Ursprungsrahmen teilweise überlagert.



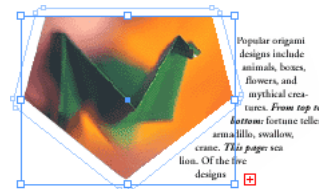
2. Eingeben von Text in den zweiten Rahmen

Markieren Sie mithilfe des Werkzeugs „Direkt-Auswahl“ die Grafik im Rahmen, den Sie gerade erstellt haben. Wenn sich die Beschriftung in einer anderen Datei befindet, wählen Sie „Datei“ > „Platzieren“, und wählen Sie die Datei aus, die die Grafik ersetzen soll. Wenn Sie stattdessen eine Beschriftung selbst eingeben möchten, oder Text in den Rahmen eingefügt werden soll, müssen Sie die Grafik zunächst löschen, dann eine Texteingügemarke erstellen und die Beschriftung eingeben (oder wählen Sie „Bearbeiten“ > „In die Auswahl einsetzen“).



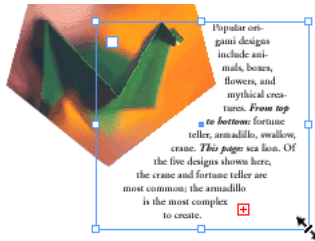
3. Anwenden der Konturenführung

Wählen Sie „Fenster“ > „Konturenführung“, um die Konturenführung-Palette zu öffnen. Markieren Sie den Original-Grafikrahmen mithilfe des Werkzeugs „Auswahl“, und klicken Sie dann in der Konturenführung-Palette auf die Schaltfläche „Konturenführung um Objektform“ (dritte von links). Die Konturenführung folgt dann der Form des Grafikrahmens. Um den Abstand zwischen Grafikrahmen und Text zu ändern, können Sie unten auf der Palette Abstandswerte festlegen.



4. Positionieren des Textrahmens

Verschieben Sie den Textrahmen mithilfe des Werkzeugs „Auswahl“ an die gewünschte Position. Um die Größe des Textrahmens (jedoch nicht das Format) zu ändern, ziehen Sie bei gedrückter Umschalttaste an einem Rahmengriffpunkt. Der Textfluss passt sich daraufhin der neuen Rahmenform an.



Adobe InDesign 2.0

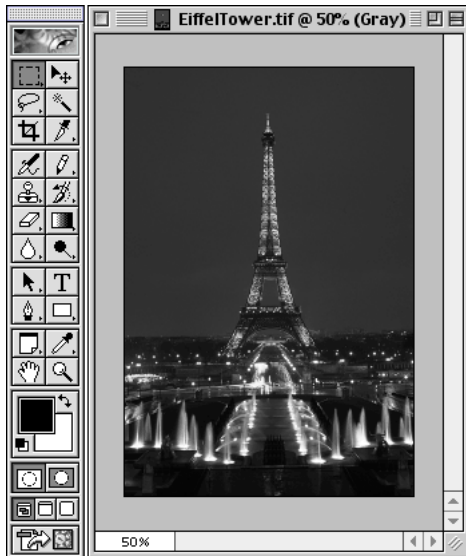
Bringen Sie Farbe in Ihre Schwarzweißbilder

Geben Sie Ihrem Dokument das gewisse Etwas, indem Sie einem Schwarzweißbild ein wenig Farbe verleihen. In Adobe® InDesign® 2.0 ist das ein Kinderspiel. Füllen Sie einen Rahmen hinter dem Bild mit Farbe, die dann durch das Bild hindurchscheint. Befolgen Sie dazu die folgenden Schritte.



1. Speichern eines Ein-Bit- oder Graustufenbilds

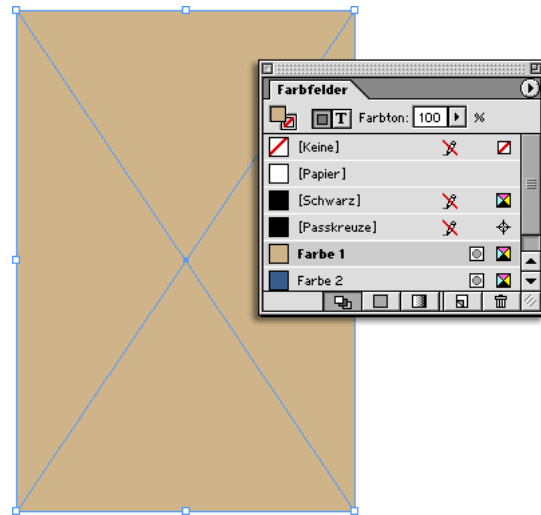
Öffnen oder erstellen Sie ein Bild in Adobe Photoshop®. Um sicher zu gehen, dass Sie ein Ein-Bit- oder Graustufenbild bearbeiten, wählen Sie „Bild“ > „Modus“ > „Bitmap“, um es als Schwarzweißbild (Ein-Bit-Bild) zu speichern, bzw. „Bild“ > „Modus“ > „Graustufen“, um es als Graustufenbild zu speichern. Speichern Sie die Datei.



2. Füllen eines InDesign-Rahmens mit Farbe

Wählen Sie in InDesign einen Rahmen aus, oder erstellen Sie einen neuen Rahmen. Wenden Sie auf diesen Rahmen dann eine Füllfarbe an.

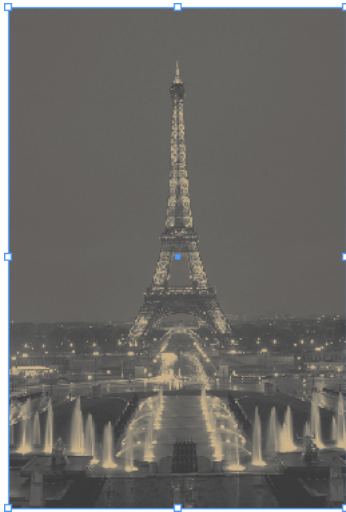
Wählen Sie dazu in der Werkzeug- oder Farbfelder-Palette das Feld „Fläche“ aus, und klicken Sie auf ein Farbfeld. Wahlweise können Sie auch das Feld „Fläche“ in der Farben-Palette auswählen und eine Farbe angeben.



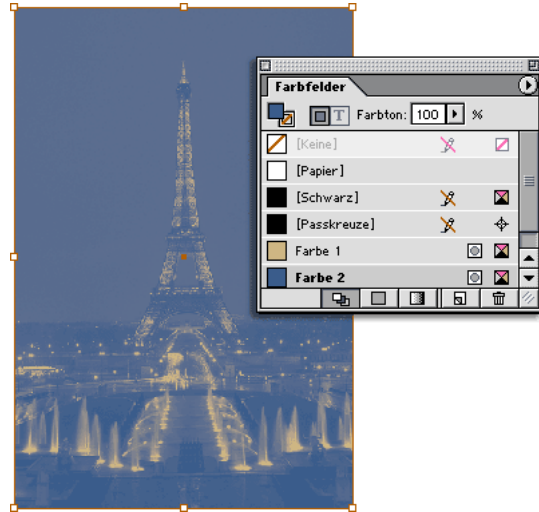
3. Platzieren des Bilds

Markieren Sie den Rahmen, und wählen Sie dann „Datei“ > „Platzieren“, um das zuvor in Photoshop gespeicherte Bild zu platzieren. Das Bild wird automatisch innerhalb des markierten Rahmens angezeigt.

Die Füllfarbe schimmert durch die weißen Bereiche des Bilds. (Wenn die weißen Bereiche des Bilds weiß bleiben sollen, wenden Sie eine weiße Füllfarbe auf den Rahmen an.)



Wenn Sie Füllfarben ändern möchten, sollten Sie beachten, dass Sie das Bild über das Werkzeug „Direkt-Auswahl“ und den Rahmen über das Werkzeug „Auswahl“ auswählen.



4. Kolorieren der schwarzen Bildbereiche

Markieren Sie das Bild, das Sie gerade platziert haben, über das Werkzeug „Direkt-Auswahl“. Wenden Sie dann über die Farbfelder-Palette oder die Farben-Palette eine Füllfarbe auf das Bild an. Die Füllfarbe wird auf die schwarzen Bereiche des Bilds angewendet.



Adobe InDesign 2.0

Anpassen von Transparenzreduzierungsformaten

Wenn Sie transparente Grafiken aus Adobe® InDesign® 2.0 ausdrucken oder in ein anderes Format als Adobe PDF 1.4 (Acrobat 5.0) exportieren, wird die Grafik „reduziert“. Das heißt, InDesign zerlegt die transparente Grafik in mehrere Einzelteile. Einige davon bleiben Vektorobjekte, andere werden zu gerasterten Grafikausschnitten. Mithilfe der Transparenzreduzierungsformate können Sie das Drucken transparenter Grafiken in InDesign optimieren, um bestmögliche Ergebnisse zu erreichen.



1. Öffnen eines Dokuments mit einer transparenten Grafik

Erstellen oder öffnen Sie ein InDesign-Dokument, das eine oder mehrere transparente Grafiken enthält.

2. Anwenden eines voreingestellten Formats

Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“ oder „Datei“ > „Exportieren“. Wählen Sie im Bereich „Erweitert“ des Dialogfelds „Drucken“ bzw. „Exportieren“ ein standardmäßiges Transparenzreduzierungsformat aus dem Popup-Menü „Format“ aus.

Wenn Sie auf einem hochauflösenden Ausgabegerät (wie z. B. einem Imagesetter) drucken, aktivieren Sie die Option „Hohe Auflösung“, bei der Ausgabe auf einem normalen Drucker, wählen Sie „Mittlere Auflösung“, und wenn Sie eine Datei lediglich für die Ansicht auf dem Bildschirm exportieren (wie z. B. bei SVG-Dateien), wählen Sie „Niedrige Auflösung“. Bei der hohen Auflösung bleibt ein größerer Teil der transparenten Grafik als Vektorobjekt erhalten. Dadurch wird jedoch mehr Speicherplatz und mehr Zeit für den Ausdruck benötigt. Bei der mittleren und niedrigen Auflösung wird ein größerer Teil der transparenten Grafik gerastert, was jedoch die Druckqualität beeinträchtigen kann.



3. Drucken oder Exportieren der Datei

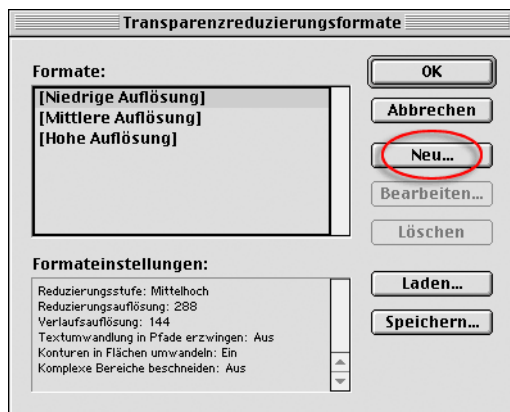
Wenn Sie ein Transparenzreduzierungsformat ausgewählt haben, können Sie die Datei ausdrucken oder exportieren.

4. Einrichten der Reduzierungseinstellungen

Sehen Sie sich die Ausgabe genau an. Ist das Ergebnis zufriedenstellend, notieren Sie sich am besten, welches Standardformat Sie für das Ausgabegerät verwendet haben. Sind Sie mit dem Ergebnis nicht zufrieden, wählen Sie „Bearbeiten“ >

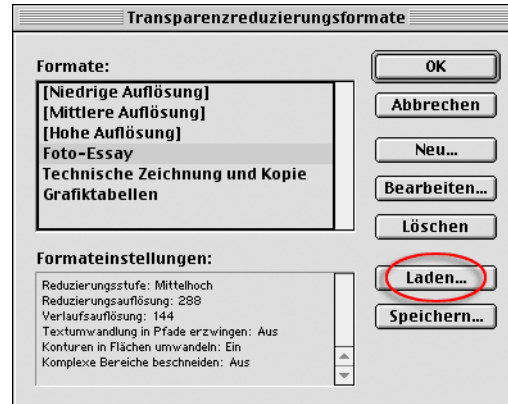
„Transparenzreduzierungsformate“, wählen Sie das verwendete Format aus, und klicken Sie auf „Neu“. Benennen Sie im Dialogfeld „Transparenzreduzierungsformat“ das Format für das Ausgabegerät, auf dem Sie ausdrucken möchten, und ändern Sie dann die Formateinstellungen wie gewünscht. Drucken Sie die Datei nun mit den neuen Einstellungen aus. Ändern Sie die Einstellungen so lange, bis Sie mit dem Ausdruck der transparenten Grafiken zufrieden sind.

Weitere Informationen zu den Reduzierungseinstellungen finden Sie im InDesign-Benutzerhandbuch.



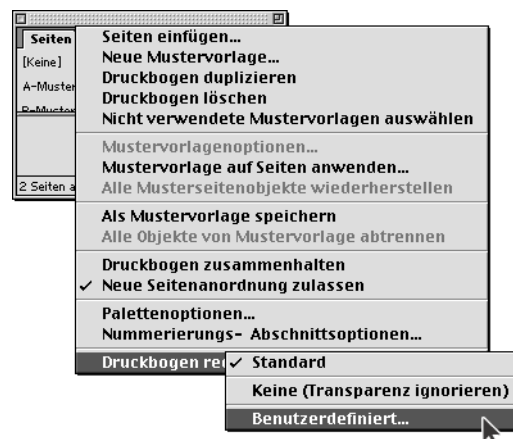
5. Gemeinsame Verwendung des Reduzierungsformats

Wählen Sie erneut „Bearbeiten“ > „Transparenzreduzierungsformate“. Klicken Sie auf „Speichern“, um die Formate in einer Datei zu speichern, die auch Ihre Kollegen verwenden können. Kopieren Sie die gespeicherte Datei auf andere Computer, die denselben Workflow verwenden. Wählen Sie dann auf diesen Computern „Bearbeiten“ > „Transparenzreduzierungsformate“, und klicken Sie dort auf „Laden“, um die gespeicherten Formate zu laden (in Windows ist die Dateierweiterung .flst).



6. Fehlerbehebung bei bestimmten Dokumenten

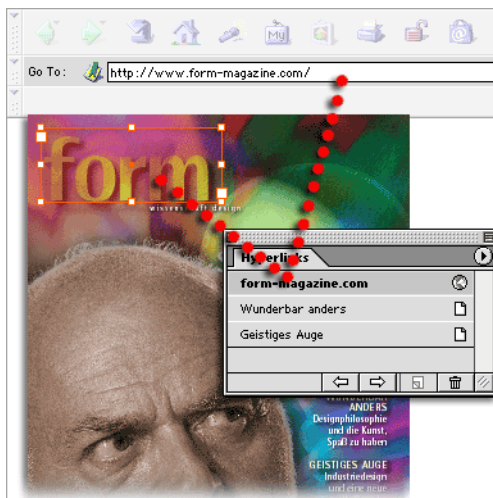
Verwenden Sie beim Ausdrucken auf einem bestimmten Ausgabegerät immer das Transparenzreduzierungsformat, das sie für dieses Gerät eingerichtet haben. Wenn die transparente Grafik nicht wie erwartet ausgedruckt wird, ändern Sie das Format auf einzelnen Druckbögen, um den Fehler zu finden und zu beheben. So ändern Sie ein Format: Wählen Sie einen Druckbogen aus der Seiten-Palette aus, und wählen Sie dann aus dem Paletten-Menü „Druckbogen reduzieren“ > „Benutzerdefiniert“. Stellen Sie immer sicher, dass beim Drucken und Exportieren des Dokuments die Option „Abweichende Einstellungen auf Druckbögen ignorieren“ in der erweiterten Ansicht des Dialogfelds nicht ausgewählt ist.



Adobe InDesign 2.0

Effektives Erstellen von Hyperlinks

Leser von Adobe® PDF®-Dokumenten möchten oft schnell von einer Seite zu einer anderen blättern oder Web-Sites, auf die verwiesen wird, direkt aus dem Dokument heraus aufrufen. Mit Adobe® InDesign® 2.0 können Sie nun zuverlässig Hyperlinks erstellen, ohne dass Sie sie in Adobe Acrobat® noch einmal neu erstellen müssen. Alles, was Sie dazu benötigen, finden Sie in der Hyperlinks-Palette. Im Folgenden werden die Grundlagen dieser Funktion erklärt, und Sie erfahren, wie Sie sie am besten in Ihren Workflow integrieren.

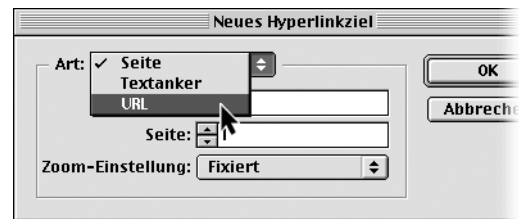


1. Einrichten von Ziel-URLs

Wählen Sie „Fenster“ > „Hyperlinks“, um die Hyperlinks-Palette aufzurufen. Wählen Sie aus dem Paletten-Menü die Option „Neues Hyperlinkziel“. Gehen Sie dann zum Popup-Menü „Art“, und wählen Sie die Option „URL“. Geben Sie einen Namen für das Ziel und die URL, zu der Sie einen Hyperlink erstellen möchten, ein. Wiederholen Sie diesen Vorgang für jede URL.

In InDesign 2.0 ist ein *Hyperlink* ein Textelement oder ein Objekt, auf das Sie klicken, um zu einem bestimmten *Ziel* zu gelangen. Bei diesem Ziel kann es sich um eine Seite in einem InDesign-Dokument oder um eine Web-Site handeln. In der Hyperlinks-Palette werden alle von Ihnen erstellten Hyperlinks aufgelistet. Die Ziele, die Sie

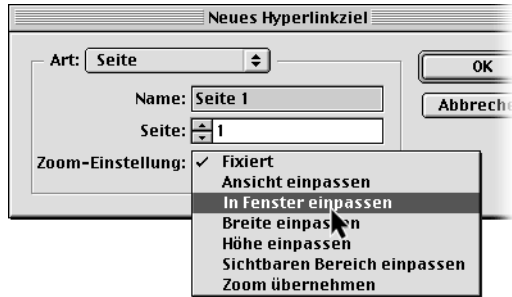
einrichten, werden nicht in der Palette angezeigt. Sie sehen Sie erst, wenn Sie einen Hyperlink erstellen. Wenn Sie ein Ziel eingerichtet haben, können Sie damit auch mehrere Hyperlinks erstellen. Sollte sich die URL später ändern, müssen Sie sie in Ihrer Datei nur einmal ändern. Sie können zwar jederzeit weitere Ziele hinzufügen, am effektivsten ist es jedoch, alle Ziele auf einmal zu erstellen.



2. Einrichten anderer Ziele

Wählen Sie aus der Hyperlinks-Palette die Option „Neues Hyperlinkziel“. Gehen Sie dann zum Popup-Menü „Art“, und wählen Sie die Option „Seite“. Geben Sie unter „Name“ das Ziel ein, und geben Sie dann die Seitenzahl an, zu der der Hyperlink erstellt werden soll. Bestimmen Sie die Zoom-Einstellung, um festzulegen, wie die Seite angezeigt werden soll. Sehen Sie sich die möglichen Zoom-Einstellungen an.

Wenn Sie einen Hyperlink zu einer Seite einrichten, wird diese Seite in InDesign in der von Ihnen bestimmten Zoom-Einstellung angezeigt. Wenn Sie eine Verknüpfung zu einem bestimmten Textabschnitt auf der Seite erstellen möchten, markieren Sie den entsprechenden Text, und wählen Sie dann aus dem Menü der Hyperlinks-Palette die Option „Neues Hyperlinkziel“. Daraufhin wird das Dialogfeld „Neues Hyperlinkziel“ aufgerufen, in dem als Zielart „Textanker“ ausgewählt ist. Wenn nicht der gesamte Text enthalten sein soll, geben Sie dem Ziel einen neuen Namen.

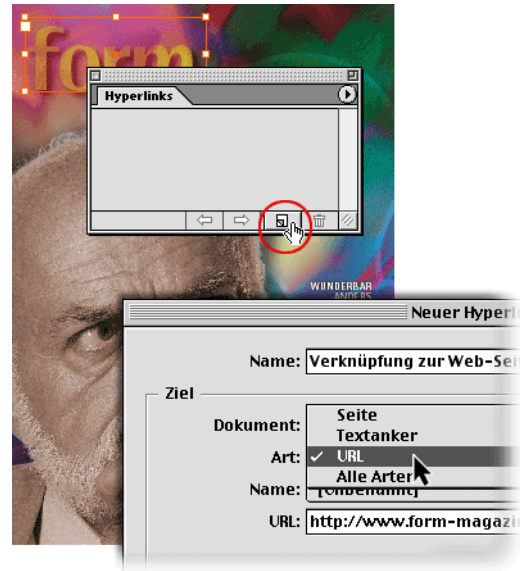


3. Erstellen eines Hyperlinks zu einer URL

Aktivieren Sie das Text-Werkzeug und wählen Sie den Text aus, den Sie zu einem Hyperlink machen möchten. Wenn Sie einen Hyperlink zu einem Objekt erstellen möchten, wählen Sie dieses mit dem Werkzeug „Auswahl“ aus. Wählen Sie aus dem Menü der Hyperlinks-Palette die Option „Neuer Hyperlink“ aus, oder klicken Sie auf das entsprechende Symbol am unteren Rand der Palette. Daraufhin wird das Dialogfeld „Neuer Hyperlink“ aufgerufen. Wählen Sie im Abschnitt „Ziel“ des Dialogfelds die Option „URL“ aus dem Popup-Menü „Art“. Im Popup-Menü „Name“ werden die Ziel-URLs angezeigt, die Sie vorher eingerichtet haben.

Sie können auch Hyperlinks zu URLs erstellen, die Sie in anderen InDesign-Dokumenten als Ziel eingerichtet haben, vorausgesetzt, Sie haben diese Dokumente gespeichert. Suchen Sie einfach im Popup-Menü „Dokument“ nach dem Dokument, das Sie verwenden möchten. Wenn Sie aus dem Popup-Menü „Art“ die Option „URL“ auswählen, werden die in diesem Dokument gespeicherten URLs im Popup-Menü „Name“ angezeigt.

Wenn Sie nur einen einzigen Hyperlink zu einer URL erstellen, können Sie dies auch tun, ohne das Ziel einrichten zu müssen. Wählen Sie dazu einfach „Unbenannt“ aus dem Namensfeld, und geben Sie die URL ein. Wenn der Text, den Sie als Hyperlink markieren möchten, mit der URL identisch ist, können Sie sich auch einige Schritte sparen, indem Sie den Text auswählen und im Menü der Hyperlinks-Palette die Option „Neuer Hyperlink aus URL“ wählen.



4. Bestimmen des Aussehens von Hyperlinks

Legen Sie im Dialogfeldbereich „Erscheinungsbild“ fest, ob der rechteckige Rahmen um den Hyperlink in einer exportierten PDF-Datei sichtbar oder unsichtbar sein soll. Wenn Sie sich für einen sichtbaren Rahmen entscheiden, können Sie seine Farbe, Breite und die Linienart festlegen. Wählen Sie aus dem Popup-Menü „Markieren“ aus, wie der Hyperlink aussehen soll, wenn er in Adobe Acrobat Reader markiert wird.



5. Erstellen eines Hyperlinks zu einem anderen Ziel

Wählen Sie den Text oder das Objekt für den Hyperlink aus, und klicken Sie auf „Neuer Hyperlink erstellen“ in der Hyperlinks-Palette. Wählen Sie im Abschnitt „Ziel“ des Dialogfelds die Option „Seite“ aus dem Popup-Menü „Art“. Im Popup-Menü „Name“ sind alle Seiten, die Sie als Ziele angegeben haben, aufgeführt. Sie können auch die Option „Textanker“ auswählen, um eine Verknüpfung zu einem vorher erstellten Textanker zu erstellen.

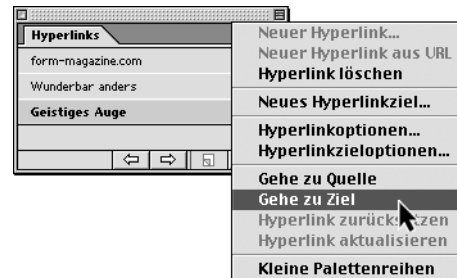
Wenn Sie eine Verknüpfung zu einer Seite erstellen möchten, die Sie nicht als Ziel eingerichtet haben, wählen Sie aus dem Popup-Menü „Name“ die Option „Unbenannt“ und geben dann die Seitennummer und die Zoom-Einstellung an. Verknüpfungen zu Seiten, die nicht vorher als Ziel eingerichtet wurden, sind jedoch nur innerhalb desselben Dokuments möglich. Hyperlinks von Einträgen im Inhaltsverzeichnis zu den entsprechenden Seiten im Dokument werden von InDesign automatisch erstellt.



6. Testen von Hyperlinks

Um einen Hyperlink zu testen, markieren Sie zunächst seinen Namen in der Hyperlinks-Palette. Wählen Sie danach die Option „Gehe zu Ziel“ aus dem Paletten-Menü, oder klicken Sie auf den rechten Pfeil am unteren Rand der Palette. Wenn Sie einen Hyperlink mit einer URL als Ziel testen, öffnet InDesign Ihren standardmäßigen Web-Browser und ruft die entsprechende URL auf. Testen Sie einen Hyperlink zu

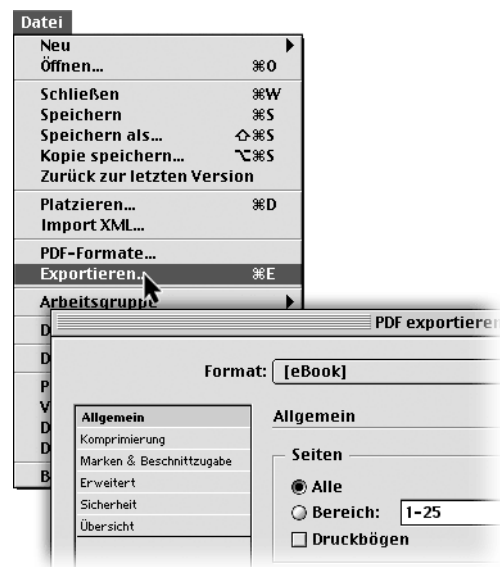
einer Seite oder einem Textanker, öffnet InDesign die entsprechende Seite oder zoomt den Textanker ein.



7. Exportieren des Dokuments in PDF

Wählen Sie „Datei“ > „Exportieren“ und dann „Adobe PDF“. Geben Sie einen Namen für die PDF-Datei ein, und klicken Sie auf „Speichern“ (Windows) bzw. „Sichern“ (Mac OS). Wählen Sie im Optionen-Bereich des Dialogfelds „PDF exportieren“ die Option „Hyperlinks einschließen“. Wählen Sie gegebenenfalls weitere Optionen aus, und exportieren Sie dann Ihre PDF-Datei.

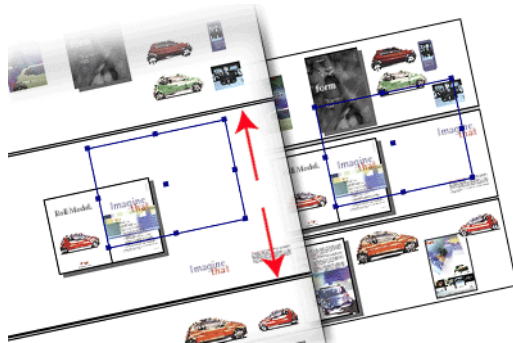
Beim Exportieren von InDesign-Dokumenten ins XML- oder HTML-Format werden Hyperlinks automatisch eingeschlossen.



Adobe InDesign

Erweitern den Montagefläche

Haben Sie nicht genug Platz auf Ihrer Montagefläche? In Adobe® InDesign® 1.5 können Sie eine Montagefläche erstellen, die groß genug ist, um alle Ihre Design-Elemente aufzunehmen.



1. Anzeigen der gesamten Montagefläche

Öffnen Sie ein InDesign-Dokument, und wählen Sie „Ansicht“ > „Gesamte Montagefläche“.

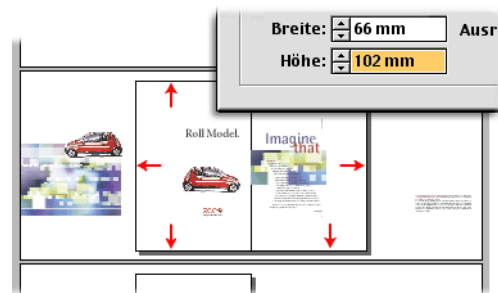
InDesign erstellt standardmäßig Montageflächen mit einem Rand von einem Zoll über und unter der Seite und je einer Seite Platz links und rechts von der Seite. Wenn Sie, insbesondere oben oder unten in Ihrem Dokument, mit großen Grafiken arbeiten, steht Ihnen schnell nicht mehr genug Platz zur Verfügung.



2. Temporäres Erstellen einer größeren Seite

Wählen Sie „Datei“ > „Dokument einrichten“. Geben Sie einen Wert für die „Höhe“ ein, der der gewünschten endgültigen Höhe der Montagefläche entspricht. Geben Sie einen Wert für die „Breite“ ein, der größer als die endgültige Seitengröße ist oder dieser entspricht. In unserem Beispiel wurde die Seitengröße 66 mal 102 Pica verwendet.

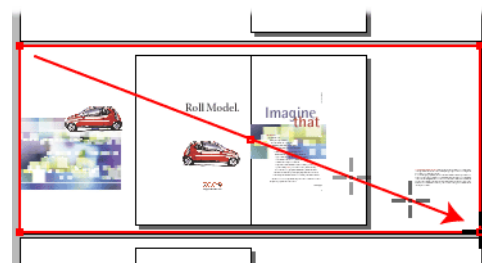
Durch die größere Seitengröße wird auch eine größere Montagefläche erstellt. Haben Sie keine Sorge, daß Ihre Seitenelemente dadurch verschoben werden – solange Sie die Elemente nicht verändern, bleiben sie an ihren ursprünglichen Positionen, wenn Sie zur vorherigen Seitengröße zurückkehren.



3. Fixieren der neuen Abmessungen der Montagefläche

Wählen Sie das Werkzeug „Rechteck“ aus, und ziehen Sie ein Rechteck mit derselben Größe wie die neue Montagefläche auf. Sie können das Rechteck auf jedem beliebigen Druckbogen aufziehen.

Durch das Rechteck bleibt die Montagefläche auch dann erweitert, wenn Sie zur vorherigen Seitengröße zurückkehren.



4. Zurücksetzen der Seitengröße und Löschen des Rechtecks

Wählen Sie erneut „Datei“ > „Dokument einrichten“. Ändern Sie die Höhe und Breite wieder zur tatsächlichen Seitengröße Ihres Dokuments. Löschen Sie das Rechteck.

Wenn InDesign die Seite neu zeichnet, behält die Montagefläche die Größe des Rechtecks und die Seitenelemente werden an ihren ursprünglichen Positionen angezeigt.



Adobe® InDesign™ 1.5

Ausrichten und Verteilen von Objekten

In Adobe® InDesign™ können Sie Objekte präziser ausrichten und verteilen als jemals zuvor; die Positionierung erfolgt mit der Genauigkeit von Leerzeichen-Bruchteilen. Sie können Objekte nicht nur entlang einer horizontalen oder vertikalen Achse ausrichten, sondern nun auch den Abstand zwischen Objekten steuern – dies ist sehr nützlich, wenn Sie mit Objekten unterschiedlicher Breite und Höhe arbeiten.

In diesem Lernprogramm werden Sie anhand von Objekten auf einem Poster eine Reihe von Ausrichtungs- und Verteilungsmöglichkeiten ausprobieren.

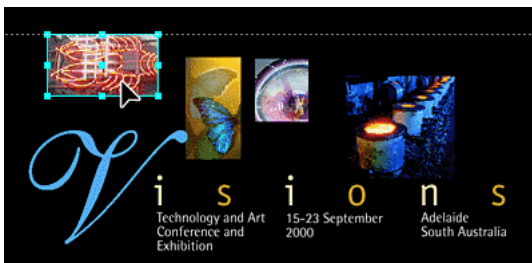


Ausrichten von Objekten

In dem Poster werden die Objekte zunächst anhand ihrer oberen Kanten vertikal ausgerichtet. Alle markierten Objekte werden an der oberen Kante des am weitesten oben liegenden Objekts ausgerichtet.

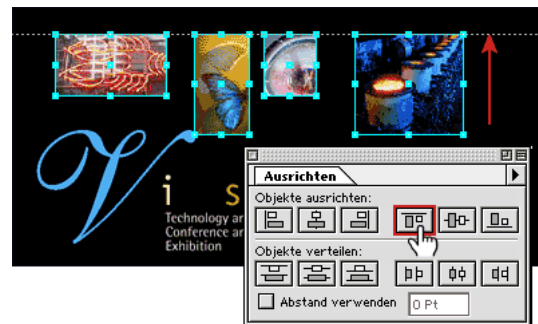
1. Einrichten der Grenze

Importieren Sie Objekte schnell und einfach, indem Sie sie vom Desktop in Ihr Dokument ziehen, ohne auf die genaue Positionierung zu achten. Um Zeit zu sparen, können Sie festlegen, wo sich das oberste Objekt befinden soll, und die übrigen Objekte anschließend unter der oberen Kante positionieren.



2. Ausrichten der Objekte

Sie müssen mindestens zwei Objekte markieren. (Im Beispiel wurden alle vier markiert.) Wählen Sie dann „Fenster“ > „Ausrichten“, um die Ausrichten-Palette anzuzeigen. Um die Objekte nach ihren oberen Kanten auszurichten, wurde auf die Schaltfläche „Vertikal ausrichten: Oben“ geklickt.

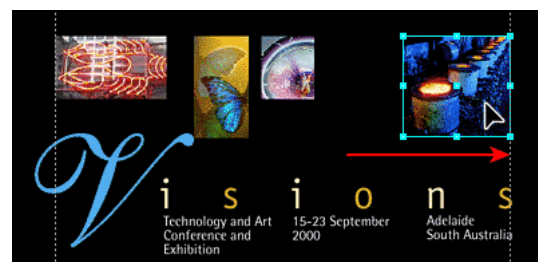


Verteilen von Objekten

Sie können Objekte gleichmäßig entlang der horizontalen oder vertikalen Achse verteilen. In InDesign werden Objekte innerhalb der Grenzen der Auswahl verteilt, gemessen von derselben Kante bzw. vom Mittelpunkt jedes Objekts aus (je nach der von Ihnen gewählten Option). Im nächsten Beispiel wurden die Mittelpunkte aller Objekte horizontal verteilt.

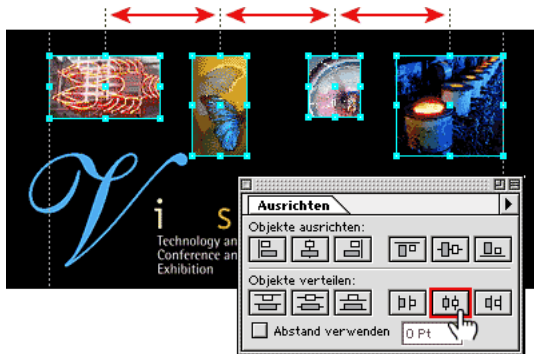
3. Einrichten der Grenzen

Wenn Sie Objekte horizontal verteilen, können Sie die horizontalen Grenzen einrichten, indem Sie das Objekt ganz links und das Objekt ganz rechts ausrichten. Die dazwischenliegenden Objekte werden innerhalb dieser Grenzen verteilt. Sie können beim Einrichten der Grenzen die Ausrichtung der oberen Kanten beibehalten, indem Sie die Umschalttaste gedrückt halten, während Sie die einzelnen Objekte ziehen. Die horizontale Verschiebung wird dadurch unterbunden.



4. Verteilen der Objekte

Sie müssen mindestens drei Objekte markieren. (Hier wurden alle vier markiert.) Klicken Sie in der Ausrichten-Palette auf die Schaltfläche bzw. die Schaltflächen für die gewünschte Art der Verteilung. Für das Beispielposter wurde „Horizontal verteilen: Mitte“ gewählt. Die Objekte werden so verteilt, daß zwischen den Mittelpunkten der gleiche Abstand liegt.



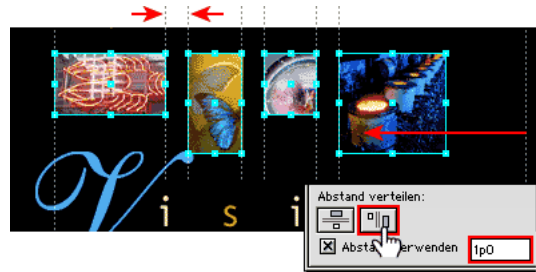
Steuern der Abstände

Da die markierten Objekte unterschiedliche Abmessungen haben, sieht die sich ergebende Anordnung so aus, als wären die Abstände ungleich, obwohl die Mittelpunkte der Objekte gleichmäßig verteilt sind. In einem solchen Fall können Sie zwischen den gegenüberliegenden Kanten aller markierten Objekte einen bestimmten Abstand einfügen.

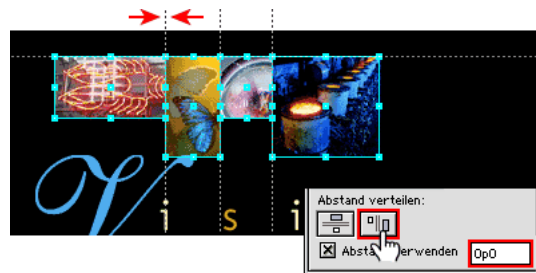
5. Steuern des Abstands zwischen horizontal verteilten Objekten

Wenn der Abschnitt „Abstand verteilen“ der Ausrichten-Palette nicht sichtbar ist, wählen Sie „Optionen einblenden“ aus dem Menü der Ausrichten-Palette. Achten Sie darauf, daß die Objekte, die Sie verteilen möchten, noch ausgewählt sind. Aktivieren Sie im Abschnitt „Abstand verteilen“ die Option „Abstand verwenden“. Geben Sie einen Wert ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Horizontal verteilen: Abstand“ oder „Vertikal verteilen: Abstand“.

Hier wurde beispielhaft ein Abstandswert von 1p0 eingegeben und auf die Schaltfläche „Horizontal verteilen: Abstand“ geklickt. Dieses Mal werden die Objekte so verteilt, daß statt zwischen den Mittelpunkten nun zwischen den Kanten ein gleicher Abstand liegt.



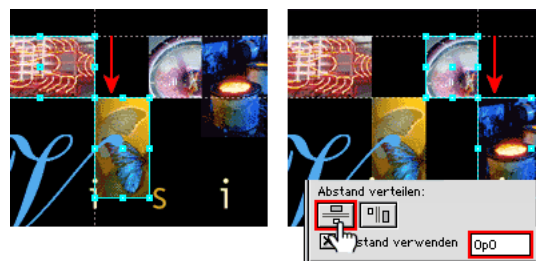
Sie können Objekte auch genau Kante an Kante ausrichten, indem Sie den Wert 0 eingeben. Um den horizontalen Abstand für das letzte Beispiel festzulegen, wurde ein Abstandswert von 0p0 eingegeben und auf die Schaltfläche „Horizontal verteilen: Abstand“ geklickt.



6. Steuern des Abstands zwischen vertikal verteilten Objekten

Eine andere Möglichkeit zum Verteilen von Objekten ist das vertikale Anordnen unter Beibehaltung des horizontalen Abstands Kante an Kante. Bei dieser Methode müssen Sie jeweils zwei Objekte gleichzeitig bearbeiten.

Im Beispiel wurden die ersten beiden Objekte ausgewählt, ein Abstandswert von 0p0 eingegeben, und anschließend wurde auf die Schaltfläche „Vertikal verteilen: Abstand“ geklickt. Die Objekte werden in InDesign von links nach rechts verteilt, so daß das zweite Objekt unter dem ersten liegt, wobei sich die Ecken berühren.



Zur Anordnung des dritten und vierten Objekts wurde auf gleiche Weise verfahren. Experimentieren Sie ein wenig mit den Ausrichtungsoptionen, um genau den gewünschten Effekt zu erzielen.

Adobe® InDesign™

Formatieren mit der Pipette

In InDesign™ 1.5 können Sie mit dem Werkzeug „Pipette“ Zeichen-, Absatz-, Flächen- und Konturenattribute von einer Textstelle auf eine andere kopieren. Diese Formatierungsart ist zeitsparend und gewährleistet Konsistenz.



2. Auswählen des zu formatierenden Texts

Klicken Sie dreimal mit dem Werkzeug „Text“, um den gesamten zu formatierenden Absatz auszuwählen. (Diese Vorgehensweise ist besonders für das Formatieren eines einzelnen Absatzes geeignet.)

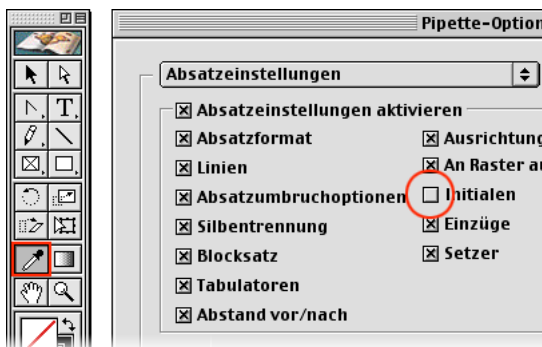


Kopieren und Anwenden von Absatzformatierungen

Standardmäßig kopiert das Werkzeug „Pipette“ alle Attribute einer Textauswahl. Sie können jedoch anhand von eigenen Einstellungen bestimmen, welche Attribute kopiert werden sollen. Im folgenden Beispiel werden alle Attribute des ersten Absatzes mit Ausnahme des Initialzeichens kopiert und auf den zweiten Absatz angewendet.

1. Anpassen des Werkzeugs „Pipette“

Wählen Sie im Dialogfeld „Pipette-Optionen“ die Option „Absatzeinstellungen“. Deaktivieren Sie „Initialen“, und klicken Sie auf „OK“.



3. Kopieren und Anwenden der Attribute

Wählen Sie in der Werkzeugpalette das Werkzeug „Pipette“ aus, und klicken Sie auf den Text, dessen Attribute kopiert werden sollen. Die Formatierungen werden mit Ausnahme derjenigen der Initiale auf den zweiten Absatz angewendet. Das Werkzeug „Pipette“ zeigt in die umgekehrte Richtung und wird ausgefüllt, um zu zeigen, daß es die kopierten Attribute aufgenommen hat.



Kopieren und Anwenden von Zeichenattributen auf einen Textbereich

Sie können Zeichenattribute kopieren, die in einem Absatz verwendet wurden, und dann auf einen bestimmten Textbereich anwenden. In diesem Beispiel werden die Attribute des Wortes „extravagant“ im ersten Absatz kopiert und die Initiale sowie die Worte „Tiffins Truffles“ formatiert.

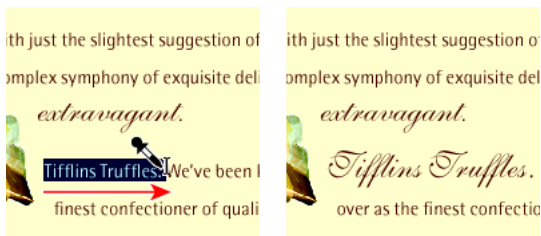
4. Kopieren der Zeichenattribute

Heben Sie die Auswahl auf. Drücken Sie die Alt-Taste (Windows) bzw. die Wahltaste (Mac OS), und klicken Sie auf die zu kopierende Formatierung.



5. Anwenden der Zeichenattribute

Wenn sich das Werkzeug „Pipette“ über Text befindet, erscheint neben der gefüllten Pipette eine Einfüge- marken. Wählen Sie den zu ändernden Text durch Ziehen aus.



Hinweis: Solange die Pipette gefüllt ist, können Sie sie über andere Absätze und Textzeichen ziehen und die Formatierung anwenden. Beachten Sie, daß ein Zeichenformat ein Absatzformat nicht überschreibt; im vorliegenden Beispiel wurden dieselben Zeichenattribute auf die Initiale angewendet.



Kopieren und Anwenden von Farbe

Sie können ein Farbattribut aus einem Bild kopieren und auf Text anwenden. In diesem Beispiel wird eine Farbe der Tiffins-Verpackung aufgenommen und als Fläche auf die Initiale angewendet.

7. Kopieren und Anwenden des Farbattributs

Klicken Sie in der Werkzeugpalette auf das Feld „Fläche“, um anzugeben, daß Sie Farbe auf die Fläche des Texts anwenden möchten. Klicken Sie mit dem Werkzeug „Pipette“ auf die zu kopierende Farbe. Ziehen Sie die gefüllte Pipette über den Text, auf den Sie die Farbe anwenden möchten.



Das ist bereits alles! Sie haben Ihr Dokument schnell und effizient mit dem Werkzeug „Pipette“ formatiert.



Adobe® InDesign™

Konturenführung um ein Bild

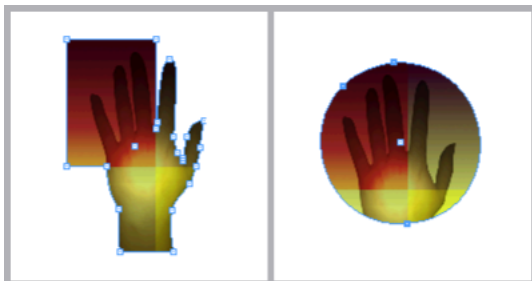
In InDesign™ 1.5 kann Text auf äußerst flexible Weise um eine Bildkontur geführt werden. Mit Hilfe eines Beschneidungspfades, der mit einer EPS-, TIFF- oder Photoshop®-Datei gespeichert wurde, können Sie ein Bild maskieren und Text um dieses Bild legen. Plazieren Sie das Bild, und der Beschneidungspfad wird automatisch importiert.

Wenn Ihr Bild mehrere Alpha-Kanäle oder Beschneidungspfade enthält, so können Sie interessante Effekte erzielen, indem Sie einen Beschneidungspfad als Maske verwenden und den anderen als Kontur für eine Konturenführung.



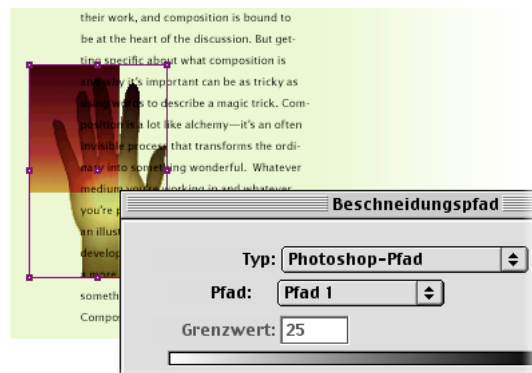
Verwenden eines Beschneidungspfades als Maske

Enthält eine Grafik mehrere Alpha-Kanäle oder eingebettete Pfade, so können Sie einen davon auswählen und als Maske verwenden. Das hier gezeigte Photoshop-Bild wurde mit den beiden eingebetteten Pfaden „Pfad 1“ (links) und „Pfad 2“ (rechts) gespeichert. Im folgenden wird der Beschneidungspfad mit Hilfe von Pfad 1 so eingestellt, daß er einen Teil des Bildes maskiert.

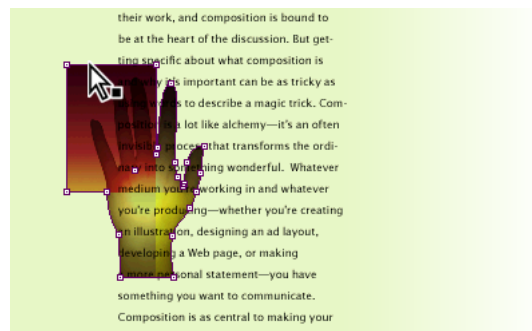


1. Festlegen des Beschneidungspfades

Klicken Sie mit dem Werkzeug „Auswahl“ auf das Bild, um es auszuwählen. Wählen Sie „Objekt“ > „Beschneidungspfad“. Wählen Sie „Photoshop-Pfad“ und dann den zu verwendenden Pfad aus dem Menü „Pfad“. Ist der Photoshop-Pfad nicht verfügbar, wurden mit dem Bild keine benannten Pfade gespeichert. Nachdem Sie den Pfad ausgewählt haben, klicken Sie auf „OK“.



Die Form des Bildrahmens wird automatisch verändert, um das Bild zu maskieren. Wenn Sie sich den neuen Pfad des Rahmens anschauen möchten, klicken Sie mit dem Werkzeug „Direkt-Auswahl“ auf die Bildkante.



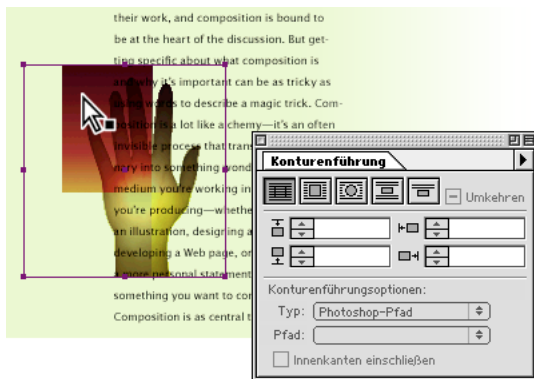
Adobe, das Adobe-Logo und InDesign sind in den USA und/oder anderen Ländern eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated. Windows ist in den USA und/oder anderen Ländern ein eingetragenes Warenzeichen oder Warenzeichen von Microsoft Corporation. Macintosh ist ein Warenzeichen von Apple Computer, Inc., und in den USA und anderen Ländern eingetragen. Flash ist ein Warenzeichen von Macromedia, Inc.
©2000 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

Verwenden eines Beschneidungspfad zur Konturenführung

Sie können Text um die Kontur eines eingebetteten Pfades führen, sofern der Pfad ursprünglich mit der Datei gespeichert wurde.

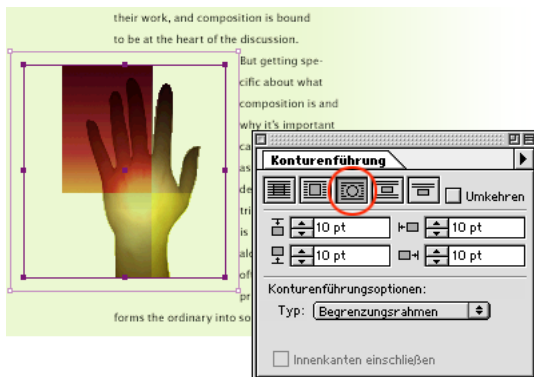
2. Auswählen des Bildes und Öffnen der Konturenführung-Palette

Wählen Sie das Bild mit dem Werkzeug „Direkt-Auswahl“ aus. Sie müssen auf das Bild klicken, nicht auf die Rahmenbegrenzung. Wählen Sie „Objekt“ > „Konturenführung“.



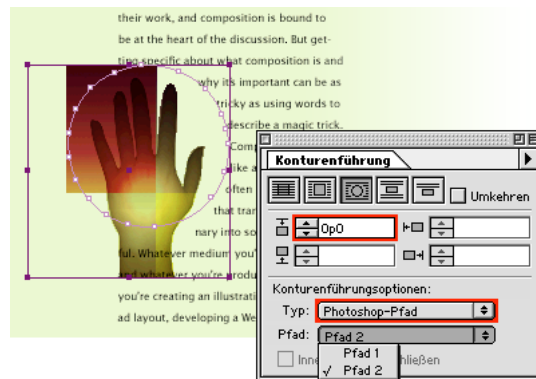
3. Legen Sie eine Konturenführung fest.

Wählen Sie aus dem Menü der Konturenführung-Palette die Option „Optionen einblenden“. Klicken Sie auf „Konturenführung um Objektform“. Der Text wird um die Kontur des Begrenzungsrahmens geführt.



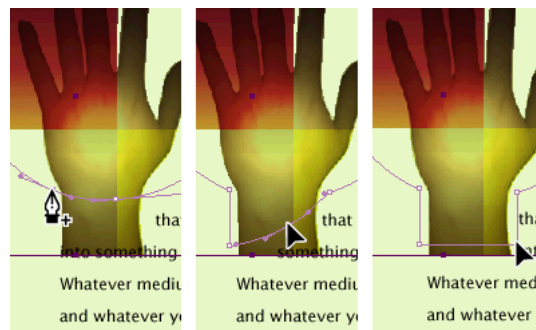
4. Festlegen des Beschneidungspfad als Kontur

Wählen Sie als „Typ“ „Photoshop-Pfad“. Wählen Sie als „Pfad“ einen Beschneidungspfad aus dem Menü. Sie können den Beschneidungspfad wählen, der bereits als Maske dient, oder einen anderen Beschneidungspfad angeben. In diesem Beispiel wurde Pfad 2 gewählt, d. h. nicht der Beschneidungspfad, der als Maske dient. Geben Sie abschließend Offset-Werte für die Konturenführung ein. Der Text fließt um das Bild und orientiert sich dabei an der Kontur des gewählten Beschneidungspfades.



5. Manuelles Anpassen der Konturenführung

Passen Sie die resultierende Konturenführungsbe-grenzung an, bis sie Ihren Vorstellungen entspricht; die Begrenzung verhält sich genau wie ein Textpfad. Fügen Sie Punkte hinzu bzw. entfernen Sie sie, oder ändern Sie die Form der Begrenzung mit Hilfe der Pfadbearbeitungswerkzeuge und -techniken, die Sie von der Arbeit mit Pfaden her kennen.



Weitere Informationen über die Verwendung von Beschneidungspfaden für Masken und Konturenführung finden Sie im InDesign 1.5 Zusatz-Benutzerhandbuch.

Adobe® InDesign™ 1.5

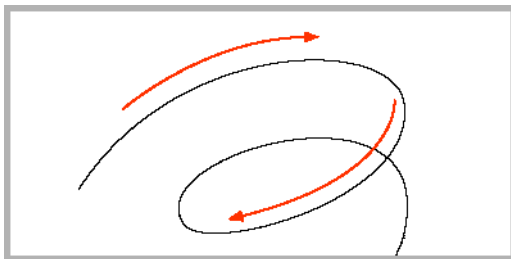
Verzerren von Text entlang eines spiralförmigen Pfades

Text läßt sich im Handumdrehen entlang eines Kreises positionieren. Es kann jedoch vorkommen, daß Sie Text an einem komplexeren und geschwungenen Pfad entlangfließen lassen möchten. Im folgenden erfahren Sie, wie Sie 3D-Text erstellen, der sich durch den Raum zu bewegen scheint.



1. Zeichnen des Pfades

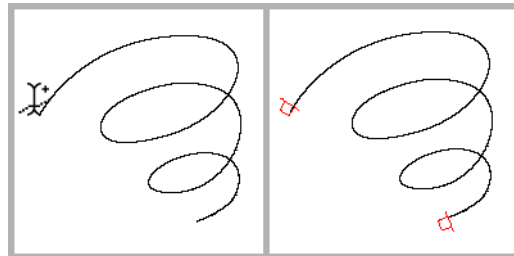
Wählen Sie in der Werkzeugpalette das Werkzeug „Buntstift“ aus. Zeichnen Sie eine Spiralform, die sich nach unten verjüngt. Je schneller Sie zeichnen, desto glatter ist der Pfad. Glätten Sie alle Unebenheiten mit dem Werkzeug „Direkt-Auswahl“. Da Sie im Prinzip überlappende Kreise erstellen, wechselt der Pfad mehrmals die Richtung. Daraus ergibt sich, daß der Text auf dem Pfad manchmal von vorn und manchmal von hinten sichtbar sein wird.



2. Eingeben von Text entlang des Pfades

Genau wie das Werkzeug „Text“ bietet auch das Werkzeug „Textpfad“ eine Reihe von Optionen zum Erstellen von Text. Wählen Sie in der Werkzeugpalette das Textpfad-Werkzeug aus, und positionieren Sie den Zeiger über dem Pfad, bis ein kleines Pluszeichen neben dem Zeiger erscheint. Sie können nun auf den Pfad klicken und mit der Eingabe beginnen. Alternativ dazu können Sie die Maus an dem Pfad entlangziehen, um den Text auf einen bestimmten Abschnitt des Pfades zu beschränken.

Je nach den standardmäßigen Absatzeinstellungen kann die Einfügemarke linksbündig, zentriert oder rechtsbündig ausgerichtet sein. Modifizieren Sie diese Einstellungen, sofern für das Projekt erforderlich.

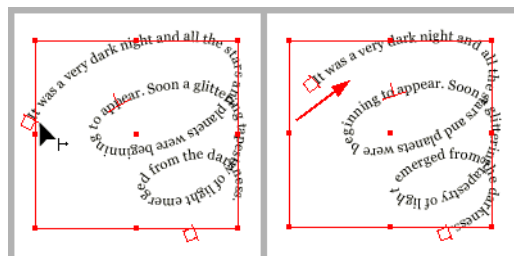


Hinweis: Wenn der gezeichnete Pfad ursprünglich sichtbar war, so bleibt er auch dann sichtbar, nachdem der Text dem Pfad hinzugefügt wurde. Um den Pfad auszublenden, wählen Sie ihn mit dem Werkzeug „Auswahl“ oder „Direkt-Auswahl“ aus und wählen die Fläche „Keine“.

3. Anpassen der Textposition entlang des Pfades

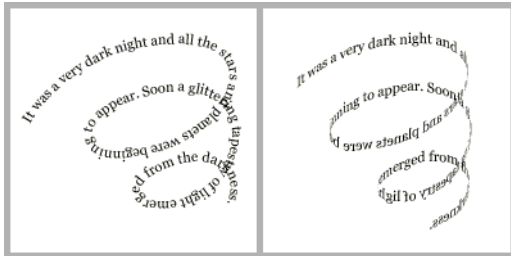
Sie können die Textposition entlang jedes Pfadabschnitts anpassen, indem Sie die Anfangs-, End- und Mittelpunktklammer manipulieren.

Wählen Sie den Text auf dem Pfad mit dem Werkzeug „Auswahl“ aus. Positionieren Sie den Zeiger über der Start- oder Endklammer des Pfades, bis ein kleines Symbol erscheint. Positionieren Sie den Zeiger nicht über dem Ein- oder Ausgang der Klammer. Ziehen Sie die Start- oder Endklammer entlang des Pfades. Sie können den Text auch entlang des Pfades ziehen, indem Sie die Mittelpunktklammer auswählen und ziehen.



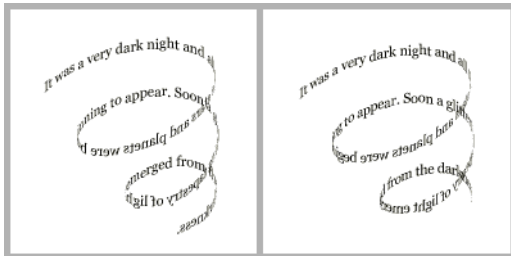
4. Anwenden eines Pfadtext-Effekts

Wählen Sie den Text auf dem Pfad mit dem Werkzeug „Auswahl“ oder „Text“ aus. Wählen Sie „Objekt“ > „Pfadtext“ > „Optionen“. Wählen Sie einen für Ihr Projekt geeigneten Effekt. Für dieses Beispiel wurde der Effekt „Verzerren“ ausgewählt, damit die vertikalen Zeichenkanten vollkommen vertikal bleiben, die horizontalen Kanten aber verzerrt sind und der Pfadform folgen.



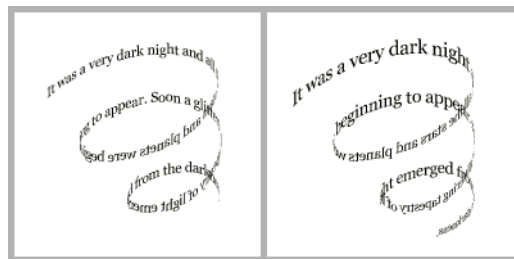
5. Verringern der Abstände bei engen Pfadkurven

Geben Sie bei ausgewähltem Text und geöffnetem Dialogfeld „Textpfad-Optionen“ für „Abstand“ einen Wert ein. Durch höhere Werte wird der Abstand zwischen Zeichen verringert und der fächerförmigen Ausbreitung der Buchstaben an einer Kurve oder einem spitzen Winkel entgegengewirkt. Zeichen entlang gerader Segmente bleiben unverändert.



6. Erstellen des 3D-Effekts

Im nächsten Schritt wurden auf die Spirale unterschiedliche Schriftgrade angewendet. Text, der sich dem Betrachter zu nähern scheint, wurde dabei größer, Text, der sich zu entfernen scheint, kleiner gestaltet. Das ist alles keine Kunst - das Auswählen und Ändern der Schriftgrade macht regelrecht Spaß. Die Tastaturbefehle zum Vergrößern und Verkleinern des Schriftgrades dürften sich hierbei als nützlich erweisen. Drücken Sie die Umschalttaste + Strg-Taste + < bzw. > (Windows) oder Umschalttaste + Befehlstaste + < bzw. > (Mac OS).



Zum krönenden Abschluß wurde nun noch der Text perfektioniert. Damit der Text auf der Spirale so aussieht, als würde er sich dem Betrachter nähern bzw. sich von ihm entfernen, wurden ihm zwei Töne derselben Farbe zugewiesen.



Weitere Informationen zu Pfadtext finden Sie im InDesign 1.5 Zusatz-Benutzerhandbuch.

EINGEBUNDENE RAHMEN

DIE SKLAVENARBEIT HAT EIN ENDE – NUTZEN

SIE EINGEBUNDENE RAHMEN IN INDESIGN?



IM DESKTOP PUBLISHING GAB ES EINST FINSTERE ZEITEN, IN DENEN KENNNTNISSE in traditionellem Layout nur wenigen Gelehrten vorbehalten waren. Sie gingen ihrer Arbeit in völliger Abgeschlossenheit nach, ohne jeglichen Kontakt zur Außenwelt. Das wirkliche Übel dieser Zeit war jedoch die Tatsache, daß Seitenlayout-Programme keine Grafiken in Text einfügen konnten. Das Erstellen von Publikationen mit im Text „verankerten“ Grafiken glich einem Alptraum, der etwa folgendermaßen ablief:

Rollen. Vergrößern. Abmessen. Hilfslinien erstellen. Grafik auswählen. Grafik ziehen, bis sie an der Hilfslinie einrastet. Tiefes Seufzen. Das Ganze von vorn für die nächste Grafik. Alles neu positionieren, falls der Text – Gott bewahre – neu umbrochen wird.

Heute bettet man Grafiken einfach in Textzeilen ein, wenn ein Bezug zur jeweiligen Textstelle besteht. Sie wissen schon – Abbildungen, die direkt nach einem Absatz erscheinen sollten (z. B. Screenshots in einem Handbuch), Symbole, die links neben einer Textspalte

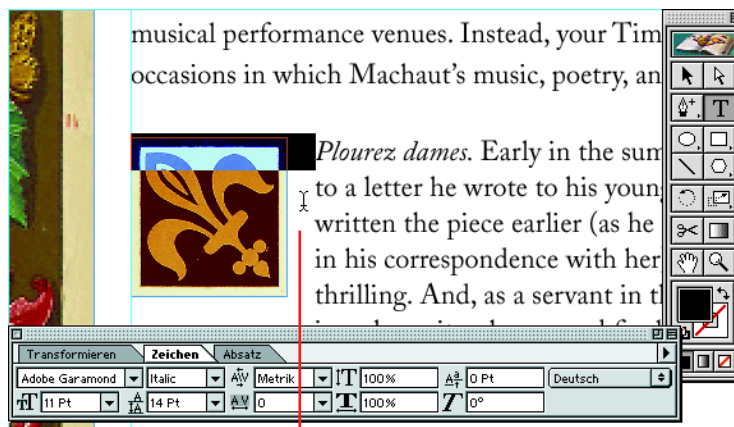
„hängen“, oder Grafiksymbole in Textzeilen. In den Text eingebettete Grafiken folgen dem Text, wenn dieser neu umbrochen wird.

In Adobe InDesign (ab Sommer 1999 erhältlich) werden Grafiken nicht einfach in den Text eingebettet, sondern *Grafikrahmen* in die Zeile eingebunden. Grafiken – und alle anderen Elemente in InDesign – werden in Rahmen eingefügt, eine Art Behälter für Objekte. Es können also Rahmen beliebigen Inhalts in Text eingefügt werden. Sie können auch mit

Textrahmen und Gruppen arbeiten, die innovative Lösungen für altbekannte Probleme darstellen und völlig neue Funktionen ermöglichen. Sie können sogar eingebundene Rahmen einfügen, die ihrerseits Rahmen enthalten.

Eingebundene Rahmen verankern einen Rahmen nicht nur an einer bestimmten Textstelle, sondern erleichtern zudem die Definition des Abstands zwischen Grafik und Text. Komplizierte Abstände, die ohne eingebundene Rahmen schwierig zu bestimmen (und mit endlosem Messen, Verschieben und Seufzen verbunden) wären, werden mit Hilfe von Zeilenabstand, Tabulatoren, Einzügen und Abständen vor und nach dem Absatz zum Kinderspiel.

Abbildung 1



Wenn Sie einen Rahmen in Text einfügen, behandelt InDesign den Rahmen als Textzeichen. Sie können ihn mit dem Werkzeug „Text“ auswählen.

Erstellen von eingebundenen Rahmen

Eingebundene Rahmen können Sie mit einer der folgenden Methoden erstellen:

- Einfügen eines Rahmens in einen Textrahmen
- Auswählen eines Zeichens oder Zeichenbereichs und des Befehls „Schrift“ > „In Pfade umwandeln“. InDesign erstellt für jedes Zeichen in der Auswahl einen Rahmen und bettet die Rahmen als Gruppe in den Text ein.
- Plazieren einer Grafik bei aktiver Einfügemarke in einem Textrahmen

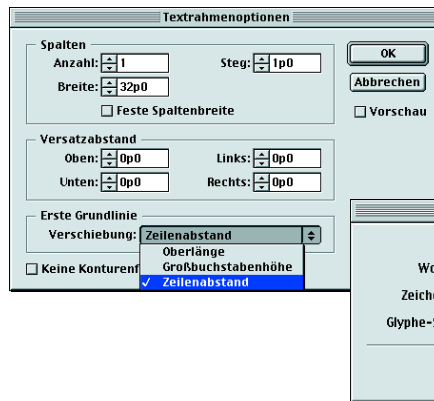
InDesign behandelt eingebundene Rahmen als einzelnes Textzeichen (s. Abb. 1). Sie können die Rahmen somit mit dem Werkzeug „Text“ auswählen und den Zeilenabstand und den Grundlinienversatz über die Zeichen-Palette ändern. Über das Kerning oder die Laufweite können Sie den horizontalen Abstand zwischen dem Rahmen und den anderen Zeichen anpassen – Sie können sogar Text nach dem Rahmen so unterschneiden, daß er bis in den Rahmen reicht (nicht jedoch den Rahmen so, daß er in die Zeichen davor reicht).

Sie können eingebundene Rahmen mit dem Werkzeug „Auswahl“ markieren und durch Ziehen oder Eingeben eines Y-Werts in der Transformieren-Palette ihre vertikale Position ändern (verwenden Sie für das Proxy den Mittelpunkt des Rahmens). Wenn Sie mit dem Werkzeug „Direkt-Auswahl“ arbeiten, können Sie die Form des Rahmens mit den Pfad-Werkzeugen bearbeiten (s. Abb. 2). Mit den Auswahl-Werkzeugen kann auch die Position des Rahmens im Textrahmen geändert werden, was dem Anwenden eines Grundlinienversatzes über die Zeichen-Palette entspricht (s. Abb. 3).

Eingebundene Rahmen und Zeilenabstand

InDesign fügt eingebundene Rahmen in einen Textrahmen anhand des Zeilenabstands des Umgebungstextes ein. Wenn Sie den automatischen Zeilenabstand verwenden und der Rahmen höher als der Text ist, versetzt InDesign die Zeile nach unten, damit der Rahmen nicht in den Text der darüberliegenden Zeile ragt. Bei einem festen Zeilenabstand hingegen überdeckt der Rahmen den Text. Der untere Rand des Rahmens wird standardmäßig auf der Grundlinie des Textes platziert.

Wird ein eingebundener Rahmen in einem eigenen Absatz platziert, soll die



Absatzhöhe der Höhe des Rahmens entsprechen. Hierfür wird für den Absatz der automatische Zeilenabstand gewählt. Liegt der Rahmen jedoch innerhalb einer Textzeile, soll der Abstand aller Zeilen im Absatz gleich sein. Wählen Sie in diesem Fall einen festen Zeilenabstand.

Wenn sich der Rahmen in der ersten Textzeile eines Textrahmens befindet, müssen Sie statt dessen den Rahmen auswählen und „Objekt“ > „Textrahmenoptionen“ wählen. Aktivieren Sie im angezeigten Dialogfeld im Popup-Menü „Verschiebung“ eine der Optionen „Oberlänge“, „Großbuchstabenhöhe“ oder „Zeilenabstand“ (s. oben).

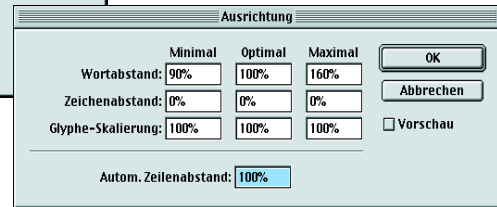
Ist der eingebundene Rahmen höher als die Zeichen in der Zeile (Normalfall), wird mit der Option „Oberlänge“ der obere Rand des Rahmens am Oberrand des Textrahmens platziert. Die erste Zeile wird entsprechend der Höhe des Rahmens nach unten versetzt. Wenn Sie die vertikale Rahmenposition ändern, verschiebt sich die erste Zeile entsprechend nach oben oder unten. Dies gilt auch für die Option „Großbuchstabenhöhe“ (die beiden Einstellungen wirken sich auf Text unterschiedlich, auf eingebundene Rahmen jedoch identisch aus).

Mit der Option „Zeilenabstand“ wird die Grundlinie der ersten Zeile entsprechend dem höchsten Wert für den Zeilenabstand in der Zeile platziert. Bei einem festen Zeilenabstand, der dem des Umgebungstextes entspricht, ändert sich die Position der Grundlinie der ersten Zeile nicht, ganz gleich, wie der eingebundene Rahmen bearbeitet wird.

Für die Position der ersten Grundlinie ist „Zeilenabstand“ die beste Wahl. Wenn Sie eine Grafik in eine Textzeile einfügen, wählen Sie für die Grafik denselben Zeilenabstand wie für den Text. So wissen Sie immer, wo die erste Grundlinie des Textes platziert wird, und müssen nicht fürchten,

Im Dialogfeld „Textrahmenoptionen“

(links) können Sie die Position der ersten Zeile eines Textrahmens anpassen; die Option „Autom. Zeilenabstand“ befindet sich im Dialogfeld „Ausrichtung“ (unten).



daß Änderungen an Form, Größe oder Grundlinienposition des Rahmens den Zeilenabstand durcheinanderbringen.

Der automatische Zeilenabstand empfiehlt sich nur für Absätze mit nur einem eingebundenen Rahmen. Der einzige Haken daran ist, daß die vertikale Höhe des Absatzes und die Höhe des Rahmens identisch sein sollten, für den automatischen Zeilenabstand jedoch ein Standardwert von 120% der Punktgröße der Schrift (bzw. der Höhe des eingebundenen Rahmens) verwendet wird. Kann man diesen Wert auf 100% verringern?

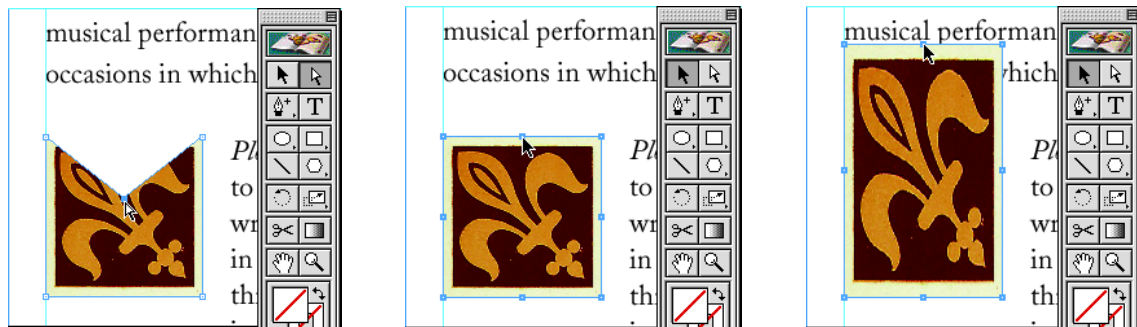
Bei dem Prozentwert für den automatischen Zeilenabstand handelt es sich um ein Attribut auf Absatzebene. Um diesen Wert anzuzeigen oder zu ändern, wählen Sie aus dem Menü der Absatz-Palette „Ausrichtung“. Geben Sie im gleichnamigen Dialogfeld (s. oben) in das Feld „Autom. Zeilenabstand“ den Wert 100 ein, und klicken Sie auf „OK“. Der Zeilenabstand des Absatzes entspricht nun der Höhe des eingebundenen Rahmens. Sie können diese Einstellungen in eine Absatzformatdefinition übernehmen.

Erstellen von Randüberschriften

Eines wird durch eingebundene Rahmen sicherlich einfacher: Randüberschriften links neben einer Textspalte. Sie können in InDesign Randüberschriften erstellen, die an die Position des Absatzes in der Publikation gebunden sind – falls der Text neu umbrochen wird, müssen Sie die Überschriften somit nicht mehr an eine neue Position ziehen. Hierzu benötigen Sie einen hängenden Einzug und einen eingebundenen Rahmen (s. auch Abb. 4).

1. Erstellen Sie einen hängenden Einzug: Definieren Sie im Textkörper einen linken Einzug in der Breite, die die Spalte links neben dem Absatz haben soll. Bestimmen Sie einen negativen Einzug für die erste Zeile gemäß der

Abbildung 2

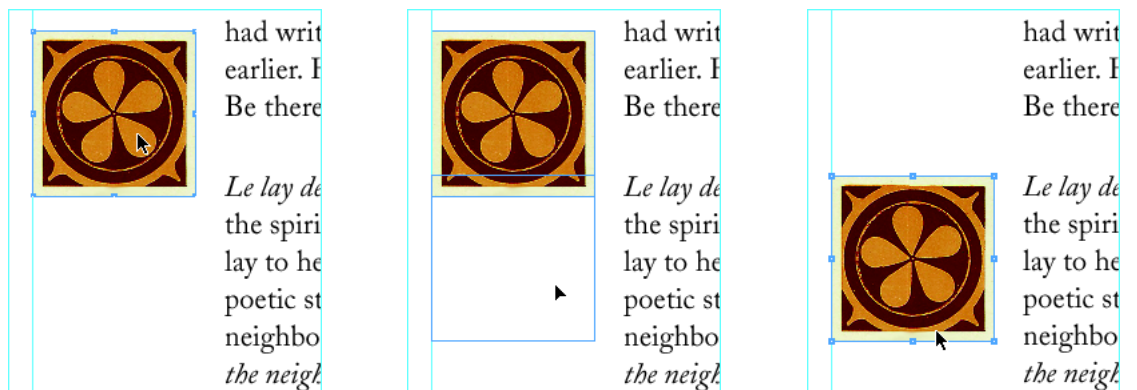


Bei Verwendung des Werkzeugs „Direkt-Auswahl“ zum Markieren eines eingebundenen Rahmens können Sie die Form des Rahmens bearbeiten.

Wenn Sie den Rahmen mit dem Werkzeug „Auswahl“ markieren...

...können Sie Größe und Form des eingebundenen Rahmens ändern – genauso wie bei anderen Rahmen.

Abbildung 3

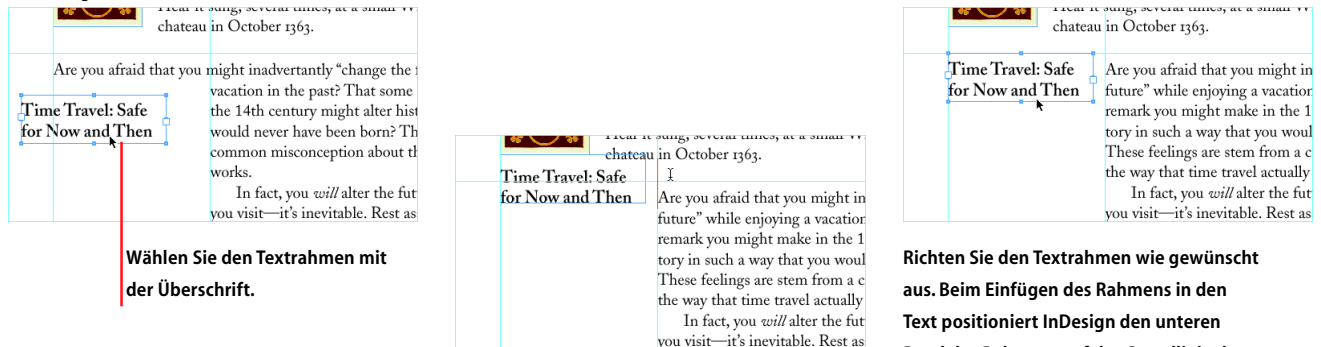


Um die Grundlinienposition eines eingebundenen Rahmens anzupassen, wählen Sie ihn mit dem Werkzeug „Zeiger“ aus...

...und ziehen ihn nach oben oder unten.

Sobald der Rahmen das gewünschte Aussehen hat, hören Sie auf zu ziehen.

Abbildung 4



Wählen Sie den Textrahmen mit der Überschrift.

Kopieren oder schneiden Sie den Rahmen aus, und fügen Sie ihn in den Text ein. Für dieses Beispiel wurde ein hängender Einzug erstellt und der Textrahmen in den Einzug eingefügt.

Richten Sie den Textrahmen wie gewünscht aus. Beim Einfügen des Rahmens in den Text positioniert InDesign den unteren Rand des Rahmens auf der Grundlinie des Umgebungstextes.

Desktop Science

- Breite des linken Einzugs. Plazieren Sie einen Tabstop an dem linken Einzug.
2. Fügen Sie vor dem ersten Zeichen des Absatzes ein Tabulatorzeichen ein, um den Text an den linken Einzug zu rücken.
 3. Fügen Sie vor diesem Tabulator einen Textrahmen ein, und passen Sie die Rahmenposition mit der Direkt-Auswahl an.
 4. Formatieren Sie die Überschrift und passen Sie ggf. die Rahmenposition an.
- Das war's auch schon – Ihre Randüberschrift folgt dem Absatz nun überallhin.

Mit diesem Verfahren können auch Grafikrahmen positioniert werden, und es ist zudem für „hängende“ Symbole oder vertikale Linien links neben einem Absatz äußerst praktisch.

Zum Erstellen von Initialen eignen sich eingebundene Rahmen leider nicht, da keine Konturenführung möglich ist. In InDesign gibt es jedoch eine Funktion für das automatische Erstellen von Initialen – siehe die Optionen unter „Initialen und Setzer“ im Dialogfeld, das beim Definieren oder Ändern eines Absatzformats angezeigt wird.

Einfügen von Rahmen um Text

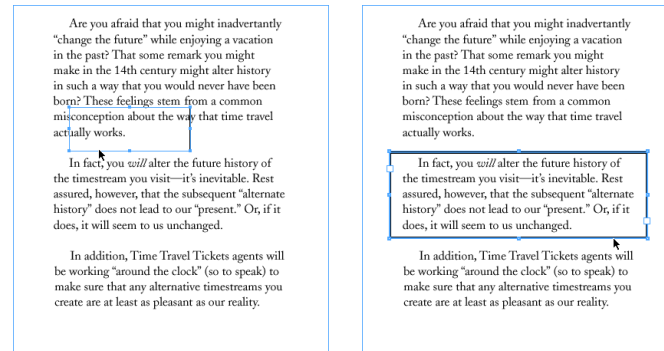
Mit den Absatzlinien von InDesign können Sie zwar einen farbigen Rahmen nach einem Absatz einfügen (mit einer Linie über dem Absatz entsprechend der Breite der Absatzhöhe), aber kann man einen Absatz mit einem Konturenrahmen umschließen, der dem Absatz folgt? Ja! (s. Abb. 5.)

1. Geben Sie über dem gewünschten Absatz eine zusätzliche Absatzmarke ein.
2. Zeichnen Sie ein Rechteck, und fügen Sie dieses in den leeren Absatz ein.
3. Wählen Sie einen festen Zeilenabstand (nicht „automatisch“) für den Absatz und den eingebundenen Rahmen.
4. Ändern Sie die Größe und die Grundlinienposition des Rahmens so, daß er den Folgeabsatz umschließt.
5. „Verankern“ Sie den Absatz mit dem Rahmen mit der Option „Nicht trennen von nächsten“ an dem Folgeabsatz.

Tabellen und eingebundene Rahmen

Da Tabellen eigentlich nur aus Rahmen für Zeilen und Spalten bestehen, sollten sich eingebundene Rahmen für die Erstellung von Tabellen in Ihrer InDesign-Publikation eignen. Stimmt! Bis Sie das hier lesen, gibt es wahrscheinlich InDesign-Zusatzmodule für die Tabellen-erstellung, aber dennoch können Sie die

Abbildung 5



meisten – wenn nicht alle – Tabellen mit eingebundenen Rahmen erstellen. (Tip: Wenn Ihre Tabellen nicht mit dem Text umbrochen werden müssen, verwenden Sie statt eingebundenen Rahmen dafür einfach unabhängige Textrahmen.)

1. Erstellen Sie die Tabelle zeilenweise. (Am besten erstellen Sie die erste Zeile und kopieren diese für die Folgezeilen. Ändern Sie ggf. die Rahmenhöhe für unterschiedlich lange Zelleninhalte.) Falls die Spalten der Tabelle verschieden breit sind, erstellen Sie die Zeilen aus verknüpften Textrahmen. Noch einfacher wird es, wenn alle Spalten gleich breit sind: Verwenden Sie für jede Zeile einen Textrahmen, und passen Sie die Anzahl der Spalten in dem Textrahmen wie gewünscht an.
2. Damit der Text ordnungsgemäß in die nächste Spalte jeder Zeile „springt“, wählen Sie im Dialogfeld „Absatzumbruchoptionen“ (wird über den gleichnamigen Befehl aus dem Menü der Absatz-Palette geöffnet) den Befehl „Absatzbeginn“ > „In nächster Spalte“.
3. Wenn Sie mit mehreren Rahmen arbeiten, gruppieren Sie die Rahmen der Zeile, und kopieren oder schneiden Sie die Zeile aus. (Hinweis: Sie können verknüpfte Rahmen nur auf diese Weise einbinden – ungruppierte Rahmen können nicht gemeinsam eingefügt werden, und nach dem separaten Einbinden können die Rahmen nicht mehr verknüpft werden.)
4. Fügen Sie die Zeile in einen Textrahmen ein.
5. Wiederholen Sie diese Schritte für alle anderen Tabellenzeilen. Gibt es innerhalb der Tabelle einen Seitenumbruch, so können Sie ggf. die Kopfzeile kopieren und in die erste Tabellenzeile jeder Seite einfügen.

Ein letzter Tip: Skripte können zwar nicht zur Bearbeitung von eingebundenen Rahmen verwendet werden, jedoch für damit

Fügen Sie den Rahmen in einen leeren Absatz über dem zu umrandenden Absatz ein. Ändern Sie Größe und Form des Rahmens, bis er das gewünschte Aussehen hat.

verbundene Aufgaben. Es gibt z. B. ein Skript, das die Länge eines Rahmens automatisch an den Text anpaßt. Damit sparen Sie bei der Tabellenerstellung eine Menge Zeit. Das Skript ist evtl. auf Ihrer InDesign-CD enthalten und kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden: www.adobe.com/publications/adobemag/archive/99smok1.html

Auf zum Einbinden!

Wenn die Arbeit mit „verankerten“ Grafiken früher gewisse Ähnlichkeiten mit mittelalterlichen Foltermethoden hatte, leben wir nun wohl in der Renaissance des Seitenlayouts. Die Möglichkeit der Einbettung von Grafiken in Text ist zwar nicht neu (PageMaker arbeitet bereits seit fast 10 Jahren damit), doch InDesign hat die Funktionspalette für eingebundene Rahmen erweitert. Insbesondere gibt es weniger Beschränkungen hinsichtlich der Objekttypen, die sich in Textrahmen einbetten lassen. Auch Gruppen sind sehr hilfreich, um z. B. Teile einer Abbildung (Bilder, Text und Linien oder Pfeile) zu gruppieren und als eingebundenen Rahmen in den Text einzufügen.

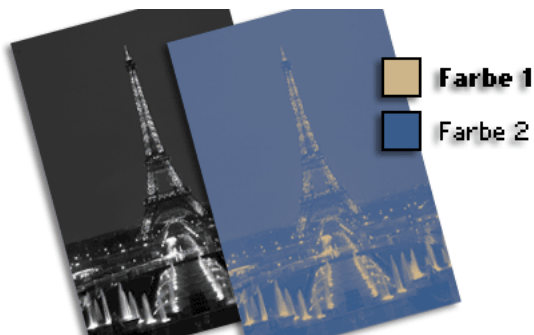
Sie sollten auch wissen, daß Sie auch ohne InDesign von eingebundenen Rahmen profitieren können. Viele der beschriebenen Techniken funktionieren ähnlich auch in Adobe PageMaker und Adobe FrameMaker. Wenn Sie Grafikrahmen oder „verschiebbare“ Textrahmen benötigen, deren Position an einen bestimmten Textteil gebunden ist, sollten Sie eingebundene Rahmen verwenden. Sonst sind Sie selbst schuld an Ihren Problemen... ♦

Olav Martin Kvern (ole@desktopscience.com) arbeitet als Software-Entwickler, Illustrator und Autor und hat Real World PageMaker und Real World FreeHand verfaßt. Seine Kolumne „Desktop Science“ ist fester Bestandteil des Adobe Magazine.

Adobe InDesign 2.0

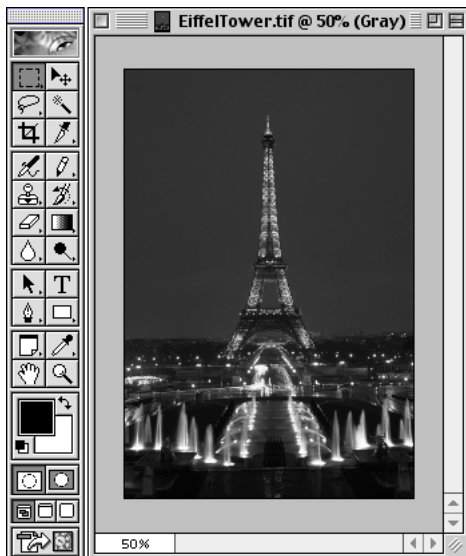
Bringen Sie Farbe in Ihre Schwarzweißbilder

Geben Sie Ihrem Dokument das gewisse Etwas, indem Sie einem Schwarzweißbild ein wenig Farbe verleihen. In Adobe® InDesign® 2.0 ist das ein Kinderspiel. Füllen Sie einen Rahmen hinter dem Bild mit Farbe, die dann durch das Bild hindurchscheint. Befolgen Sie dazu die folgenden Schritte.



1. Speichern eines Ein-Bit- oder Graustufenbilds

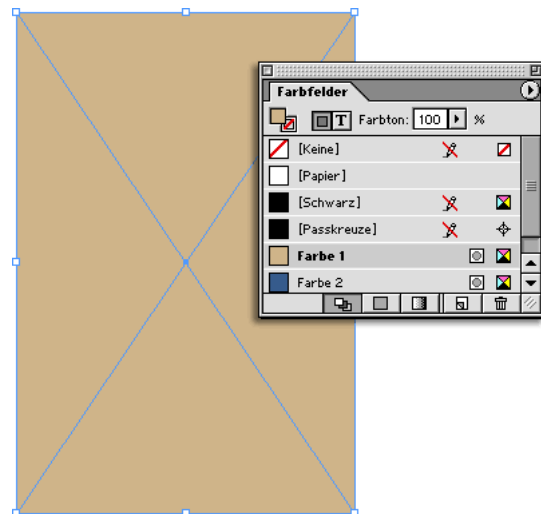
Öffnen oder erstellen Sie ein Bild in Adobe Photoshop®. Um sicher zu gehen, dass Sie ein Ein-Bit- oder Graustufenbild bearbeiten, wählen Sie „Bild“ > „Modus“ > „Bitmap“, um es als Schwarzweißbild (Ein-Bit-Bild) zu speichern, bzw. „Bild“ > „Modus“ > „Graustufen“, um es als Graustufenbild zu speichern. Speichern Sie die Datei.



2. Füllen eines InDesign-Rahmens mit Farbe

Wählen Sie in InDesign einen Rahmen aus, oder erstellen Sie einen neuen Rahmen. Wenden Sie auf diesen Rahmen dann eine Füllfarbe an.

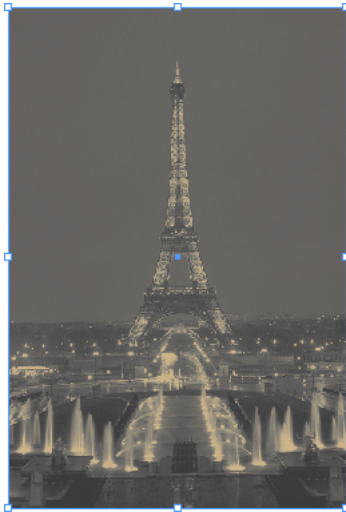
Wählen Sie dazu in der Werkzeug- oder Farbfelder-Palette das Feld „Fläche“ aus, und klicken Sie auf ein Farbfeld. Wahlweise können Sie auch das Feld „Fläche“ in der Farben-Palette auswählen und eine Farbe angeben.



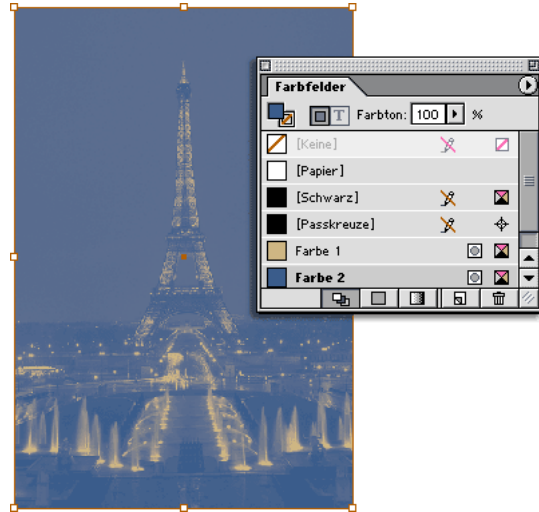
3. Platzieren des Bilds

Markieren Sie den Rahmen, und wählen Sie dann „Datei“ > „Platzieren“, um das zuvor in Photoshop gespeicherte Bild zu platzieren. Das Bild wird automatisch innerhalb des markierten Rahmens angezeigt.

Die Füllfarbe schimmert durch die weißen Bereiche des Bilds. (Wenn die weißen Bereiche des Bilds weiß bleiben sollen, wenden Sie eine weiße Füllfarbe auf den Rahmen an.)



Wenn Sie Füllfarben ändern möchten, sollten Sie beachten, dass Sie das Bild über das Werkzeug „Direkt-Auswahl“ und den Rahmen über das Werkzeug „Auswahl“ auswählen.



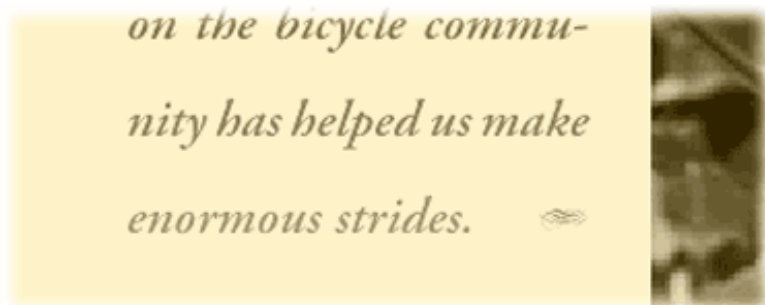
4. Kolorieren der schwarzen Bildbereiche

Markieren Sie das Bild, das Sie gerade platziert haben, über das Werkzeug „Direkt-Auswahl“. Wenden Sie dann über die Farbfelder-Palette oder die Farben-Palette eine Füllfarbe auf das Bild an. Die Füllfarbe wird auf die schwarzen Bereiche des Bilds angewendet.



Tipps & Tricks

Hinzufügen dekorativer Schriftarten und Sonderzeichen



Aus [Adobe InDesign Classroom in a Book®](#), der offiziellen von Adobe-Experten entwickelten Schulungsreihe von Adobe Systems.

INDESIGN

Verleihen Sie einem Artikel oder einem hervorgehobenen Zitat mit einem Textabschnittsende-Zeichen ein elegantes Aussehen. Sie benötigen hierfür lediglich den Befehl "Zeichen einfügen" in [Adobe® InDesign®](#).

Tip: Der Befehl "Zeichen einfügen" eignet sich auch hervorragend, um typographische Zeichen zu suchen und einzufügen, die nicht auf Ihrer Tastatur enthalten sind, oder um das richtige Zeichen aus einer Symbolschrift wie z. B. Adobe Woodtype Ornaments auszuwählen.

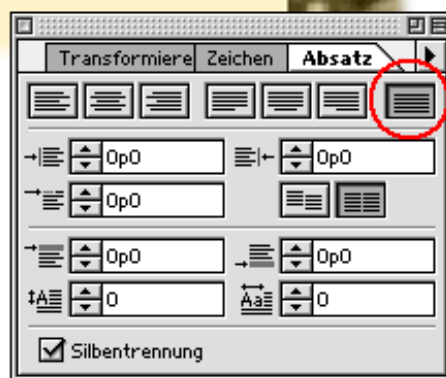
...

...

Tipps & Tricks

Hinzufügen dekorativer Schriftarten und Sonderzeichen

*sion on the bicycle com-
munity has helped us
make enormous strides.*

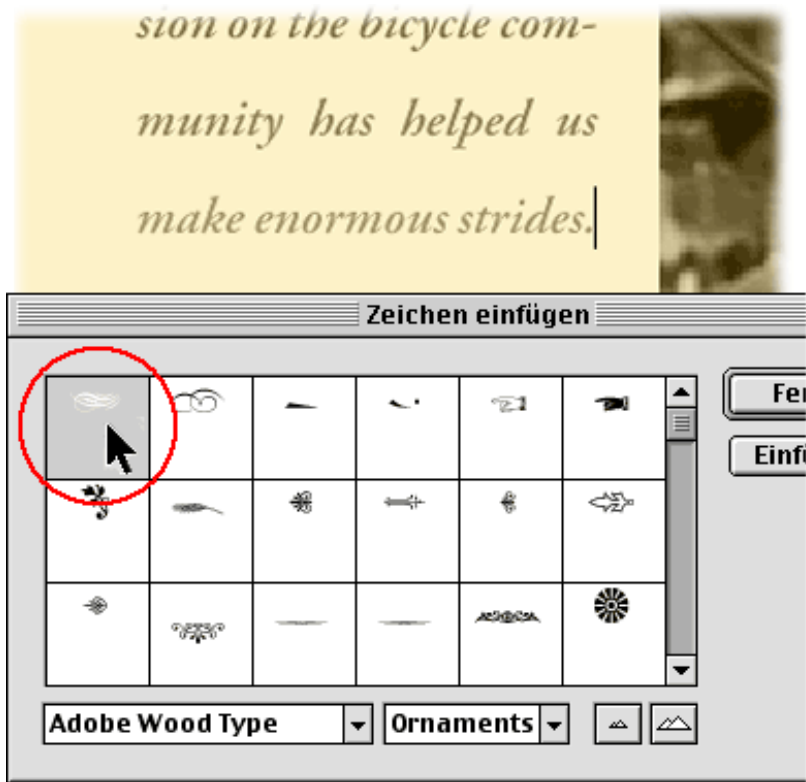


INDESIGN

Schritt 1. Einrichten des Blocksatzes für alle Absatzzeilen. Um die Marke für das Textabschnittsende am rechten Rand eines Absatzes mit Blocksatz auszurichten, verwenden Sie die Option "Blocksatz (alle Zeilen)", damit auch die letzte Zeile im Blocksatz ausgerichtet wird. Wählen Sie das Werkzeug "Text", und klicken Sie in den entsprechenden Absatz. Falls erforderlich, klicken Sie anschliessend auf die Schaltfläche "Blocksatz (alle Zeilen)" in der Absatz-Palette.

Tipps & Tricks

Hinzufügen dekorativer Schriftarten und Sonderzeichen

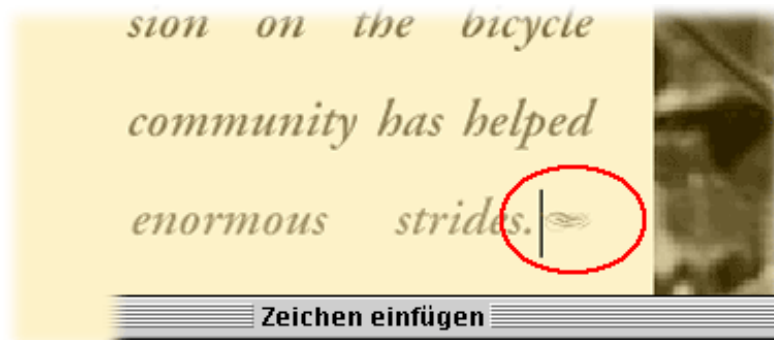


INDESIGN

Schritt 2. Auswählen des Sonderzeichens und der Schriftart. Setzen Sie die Einfügemarke hinter das letzte Zeichen im Absatz. Wählen Sie anschliessend "Schrift" > "Zeichen einfügen". Über die Menüs am unteren Rand des Dialogfelds "Zeichen einfügen" können Sie die gewünschte Schriftfamilie und den gewünschten Schriftschnitt auswählen. Klicken Sie auf die Zoom-Schaltflächen, um die Ansicht der Zeichen zu vergrössern bzw. zu verkleinern. Führen Sie in der Liste einen Bildlauf zu dem gewünschten Zeichen durch, und wählen Sie es aus.

Tipps & Tricks

Hinzufügen dekorativer Schriftarten und Sonderzeichen



INDESIGN

Schritt 3. Einfügen des Zeichens. Klicken Sie auf "Einfügen". Das Zeichen wird daraufhin an der Einfügemarke im Dokument eingefügt. Klicken Sie anschliessend auf "Fertig", um das Dialogfeld zu schliessen.



Tipps & Tricks

Hinzufügen dekorativer Schriftarten und Sonderzeichen

*on the bicycle commu-
nity has helped us make
enormous strides.* ☞



INDESIGN

Schritt 4. Einfügen eines

Ausgleichsabstands. Setzen Sie die Einfügemarke zwischen das letzte Textzeichen und die Ziermarke. Klicken Sie anschliessend mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. klicken Sie bei gedrückter Programmsteuertaste (Mac OS), und wählen Sie "Sonderzeichen einfügen" > "Ausgleichsabstand".

Mit einem Ausgleichsabstand wird in die letzte Zeile eines im Blocksatz ausgerichteten Absatzes ein variabler Abstand eingefügt. In einem Absatz ohne Blocksatz sieht dieser Abstand wie ein normaler Wortabstand aus. Sobald der Absatz im Blocksatz ausgerichtet wird, wird der Abstand erweitert und nimmt den gesamten verfügbaren Leerraum in der Zeile ein.

Tip: Die beste Wirkung erzielen Sie mit einem Ausgleichsabstand, wenn Sie wie in diesem Beispiel den Mehr-Zeilen-Setzer verwenden. Setzen Sie die Einfügemarke einfach an eine beliebige Stelle im Absatz. Öffnen Sie anschliessend das Menü der Absatz-Palette, und stellen Sie sicher, dass die Option "Adobe Mehr-Zeilen-Setzer" aktiviert ist.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in [Adobe InDesign Classroom in a Book®](#).

Tipps & Tricks

Erstellen einer Grafik aus den Umrissen eines Textes



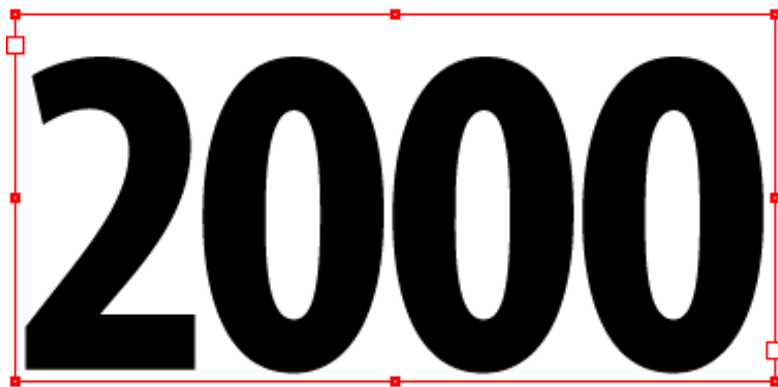
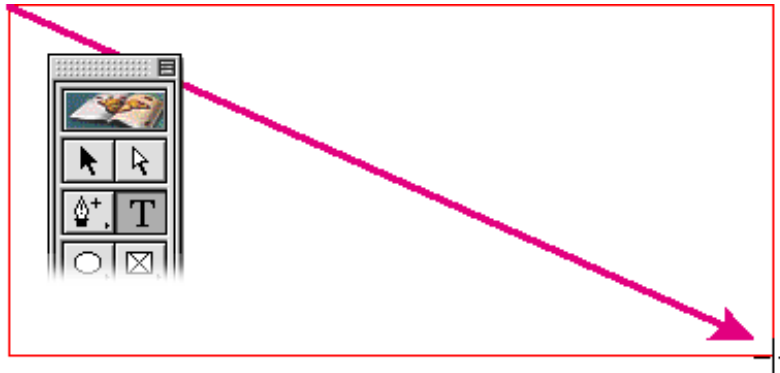
Aus [Adobe InDesign Classroom in a Book®](#), der offiziellen von Adobe-Experten entwickelten Schulungsreihe von Adobe Systems.

INDESIGN

Sie können Text als Maske verwenden, um Teile eines anderen Textes oder Teile von Bildmaterial anzuzeigen. Diesen und andere Spezialeffekte erzielen Sie, indem Sie Text mit Hilfe von [Adobe® InDesign®](#) in Grafiken umwandeln. In dem folgenden Beispiel wurde die Zahl "2000" als Maske verwendet, um Zahlen mit einer Verlaufsfläche anzuzeigen.

Tipps & Tricks

Erstellen einer Grafik aus den Umrissen eines Textes

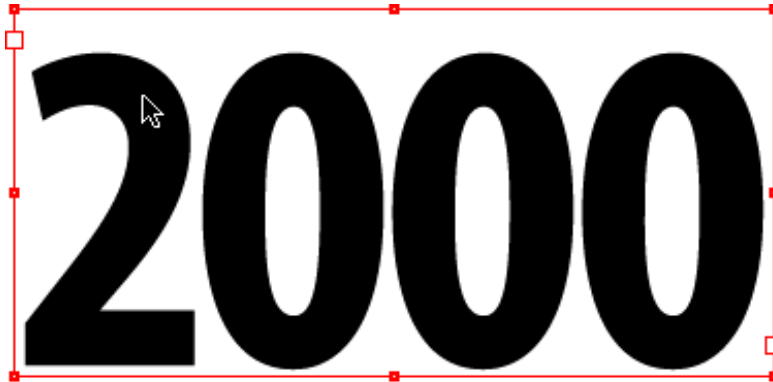


INDESIGN

Schritt 1. Aktivieren Sie das Werkzeug "Text", und ziehen Sie mit der Maus einen Rahmen für den Text auf, der als Maske verwendet werden soll. Geben Sie den Text ein, und formatieren Sie ihn mit Hilfe der Zeichen-Palette nach Ihren Wünschen.

Tipps & Tricks

Erstellen einer Grafik aus den Umrissen eines Textes



INDESIGN

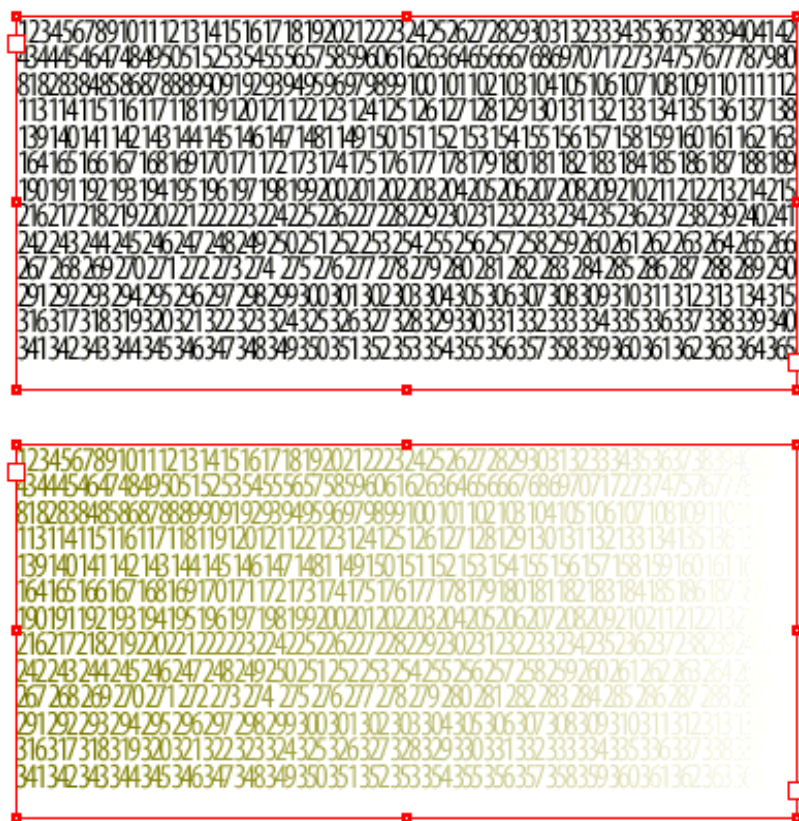
Schritt 2. Bevor dieser Text als Maske verwendet werden kann, müssen Sie die Zeichen in einen Grafikpfad umwandeln. Markieren Sie mit Hilfe des Werkzeugs "Auswahl" den Textrahmen, und wählen Sie anschliessend "Schrift" > "In Pfade umwandeln". Der Text wird daraufhin in eine Grafik umgewandelt.

Sobald Sie Text in Pfade umgewandelt haben, können Sie die Zeichen nicht mehr mit dem Werkzeug "Text" markieren und bearbeiten. Da die Pfade aus einer Grafik bestehen, können Sie jedoch die Form einzelner Buchstaben mit dem Werkzeug "Direkt-Auswahl" bearbeiten. Der umgewandelte Text besteht zudem aus einem verknüpften Pfad, d. h. Sie können Inhalte in den Pfad einfügen und von diesem verschiedene Teile dieser Inhalte anzeigen oder maskieren lassen.

Tip: Wenn Sie eine Kontur- oder Flächenfarbe auf Textzeichen anwenden möchten, müssen Sie den Text nicht in Pfade umwandeln. Mehr hierzu erfahren Sie im nächsten Schritt.

Tipps & Tricks

Erstellen einer Grafik aus den Umrissen eines Textes



INDESIGN

Schritt 3. Aktivieren Sie das Werkzeug "Text", und ziehen Sie mit der Maus einen zweiten Rahmen auf. Importieren Sie den Text (wählen Sie "Datei" > "Plazieren"), oder geben Sie den Text ein, der durch die Maske angezeigt werden soll. Eventuell müssen Sie eine Farbe auf diesen Text anwenden, damit er sich von der Hintergrundfarbe der Pfadgrafik abhebt. (Standardmässig hat die Pfadgrafik dieselbe Farbe wie der ursprüngliche Text, den Sie umgewandelt haben.) So wenden Sie eine Farbe auf den Text im zweiten Rahmen an: Wählen Sie den Text mit dem Werkzeug "Text" aus. Stellen Sie sicher, dass in der Werkzeugpalette das Werkzeug "Fläche" aktiviert ist, und klicken Sie auf ein Farbfeld in der Farbfelder- oder Farben-Palette.

In diesem Beispiel wurde eine Verlaufsfläche auf den Text angewendet. Es wurde ausserdem sichergestellt, dass der Rahmen dieselbe Höhe und Breite aufweist wie der Grafikrahmen, damit alle offenen Bereiche der Grafikmaske ausgefüllt werden. Abschliessend wurde für die Absatzformatierung der Blocksatz festgelegt.

Tipps & Tricks

Erstellen einer Grafik aus den Umrissen eines Textes



INDESIGN

Schritt 4. Damit der zweite Rahmen durch die Pfadgrafik hindurch angezeigt wird, müssen Sie den gesamten Rahmen (also nicht nur den Inhalt des Rahmens) in die Pfadgrafik einfügen: Markieren Sie mit dem Werkzeug "Auswahl" den soeben erstellten Textrahmen, und wählen Sie "Bearbeiten" > "Ausschneiden". Wählen Sie anschließend die Pfadgrafik aus, und wählen Sie die Befehle "Bearbeiten" > "In die Auswahl einsetzen". Der Textrahmen wird in dem Pfad verschachtelt, so dass der eingefügte Rahmen maskiert wird.

Tip: Um die Farbe der Pfadgrafik zu ändern, markieren Sie die Pfadgrafik mit dem Werkzeug "Auswahl". Stellen Sie sicher, dass das Werkzeug "Fläche" in der Werkzeugpalette aktiviert ist, und klicken Sie auf ein Farbfeld in der Farbfelder- oder Farben-Palette.

Weitere Informationen zur Arbeit mit verknüpften Pfaden finden Sie in [Adobe InDesign Classroom in a Book®](#).

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



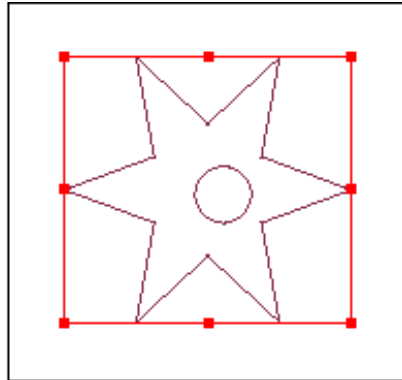
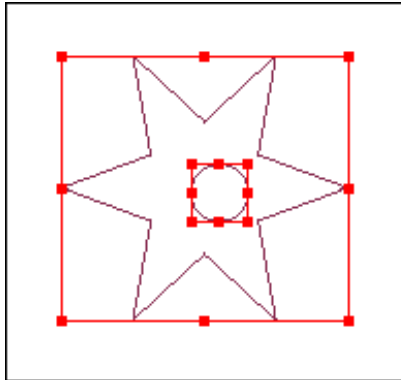
Aus Adobe InDesign Classroom in a Book, der offiziellen von Adobe-Experten entwickelten Schulungsreihe von Adobe Systems.

INDESIGN

In [Adobe® InDesign®](#) können Sie einen Rahmen in einen anderen einfügen, d. h. Sie können mehrere Rahmen ineinander verschachteln. Durch Maskieren bzw. Anzeigen bestimmter Teile der Grafik in einem Rahmen können Sie mit der Verschachtelungstechnik einzigartige Designs erstellen.

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



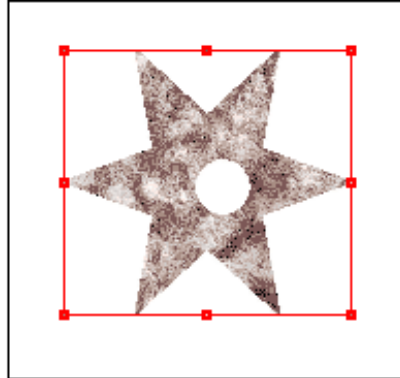
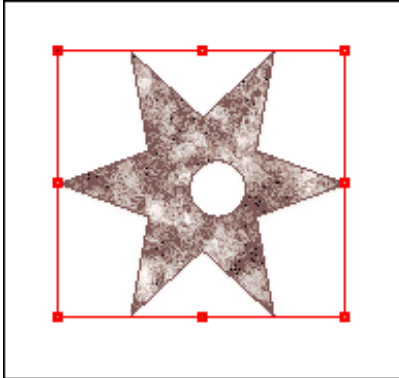
INDESIGN

Schritt 1. Erstellen Sie einen verknüpften Pfad. Sie können einen Rahmen mit einem Loch - einem negativen Bereich - erstellen, indem Sie zwei Rahmen zu einem verknüpften Pfad verbinden. Zeichnen Sie zwei Formen - z. B. wie hier einen Stern und einen Kreis. Aktivieren Sie das Werkzeug "Auswahl", und klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste in das Bild, um beide Rahmen zu markieren. Wählen Sie "Objekt" > "Verknüpfte Pfade" > "Erstellen", um die beiden Formen zu verbinden.

Steuern der Grösse von Objekten: Beim Zeichnen eines Objekts können Sie anhand der Felder "B" und "H" in der Transformieren-Palette dessen Grösse überprüfen.

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



INDESIGN

Schritt 2. Verschachteln Sie ein Bild in einem Rahmen. Plazieren Sie dazu ein Bild in den verknüpften Pfad: Markieren Sie den verknüpften Pfad, wählen Sie "Datei" > "Markieren", und wählen Sie eine Bilddatei (z. B. eine TIFF-Datei) aus. Das gewählte Bild wird in den verknüpften Pfad verschachtelt. Sie können die Kontur entfernen, indem Sie das Feld "Kontur" auswählen und in der Werkzeugpalette auf die Schaltfläche "Keine" klicken.

Umkehren eines Pfads: Unter Umständen muss der Pfad eines Rahmens umgekehrt werden, damit ein negativer Bereich (ein Loch) entsteht. Markieren Sie mit dem Werkzeug "Direkt-Auswahl" (dem weissen Pfeil) einen einzelnen Punkt auf dem verknüpften Pfad, und wählen Sie "Objekt" > "Pfade umkehren".

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



INDESIGN

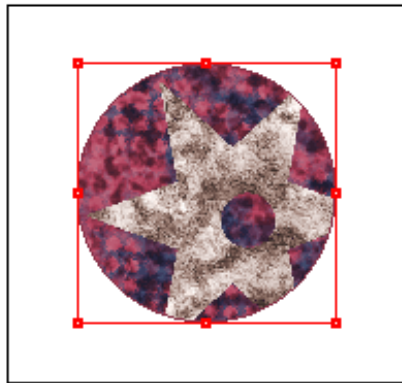
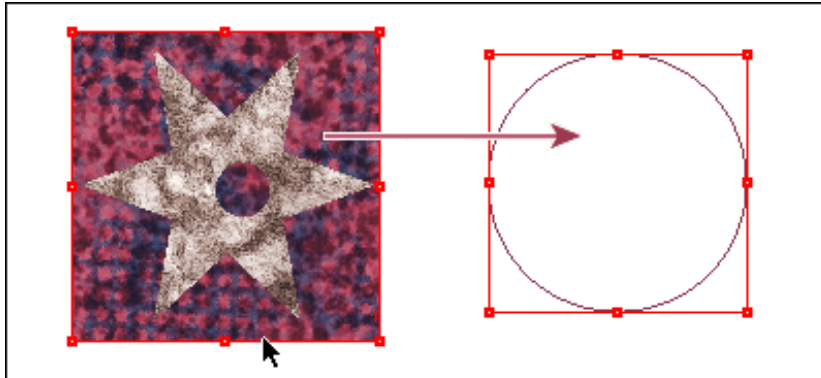
Schritt 3. Fügen Sie ein Hintergrundbild hinzu. Wählen Sie "Datei" > "Plazieren", und wählen Sie ein Bild (z. B. eine TIFF-Datei) aus. Dabei darf kein Objekt markiert sein. Plazieren Sie das geladene Grafiksymbol durch Mausklick auf einer beliebigen Stelle der Seite. Positionieren Sie den verknüpften Pfad - in diesem Fall den Stern - über dem Bild. Stellen Sie den verknüpften Pfad (Stern) vor das neue Bild, indem Sie "Objekt" > "Anordnen" > "In den Vordergrund" wählen.

Markieren eines von einem Objekt überlagerten Bildes: Ein Bild, das sich hinter einem anderen Bild befindet, können Sie markieren, indem Sie die Strg-Taste (Windows) oder die Befehlstaste (Mac OS) gedrückt halten und auf den Bilderstapel klicken.

Tastaturbefehl: Mit Strg+D (Windows) bzw. der Befehlstaste+D (Mac OS) wird das Dialogfeld "Plazieren" geöffnet.

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



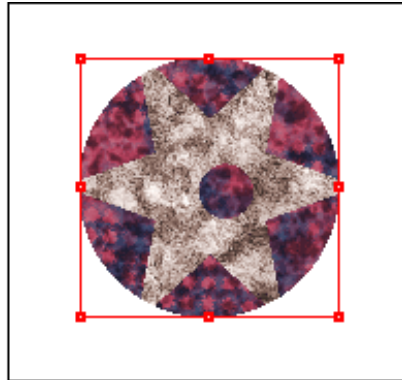
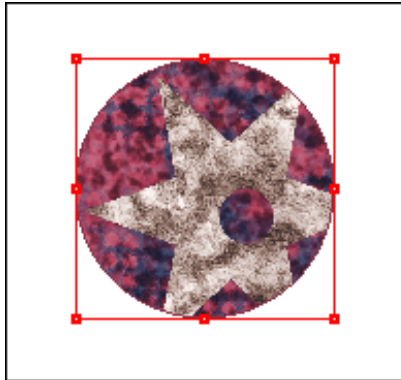
INDESIGN

Schritt 4. Verschachteln Sie die beiden Bilder innerhalb des Rahmens. Dazu müssen Sie sie gruppieren. Aktivieren Sie dazu das Werkzeug "Auswahl". Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf den verknüpften Pfad (Stern) und das Hintergrundbild, um beide Objekte auszuwählen. Wählen Sie "Objekt" > "Gruppieren" und daraufhin "Bearbeiten" > "Ausschneiden". Zeichnen Sie mit dem Werkzeug "Ellipse" einen Kreis, der etwas kleiner ist als der verknüpfte Pfad (Stern). Wählen Sie "Bearbeiten" > "In die Auswahl einsetzen" (nicht "Einfügen"), um das Bild in den Kreis zu verschachteln.

Werkzeug "Auswahl": Mit diesem Werkzeug (dem tiefschwarzen Pfeil) können Sie ganze Objekte markieren, verschieben und bearbeiten.

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen

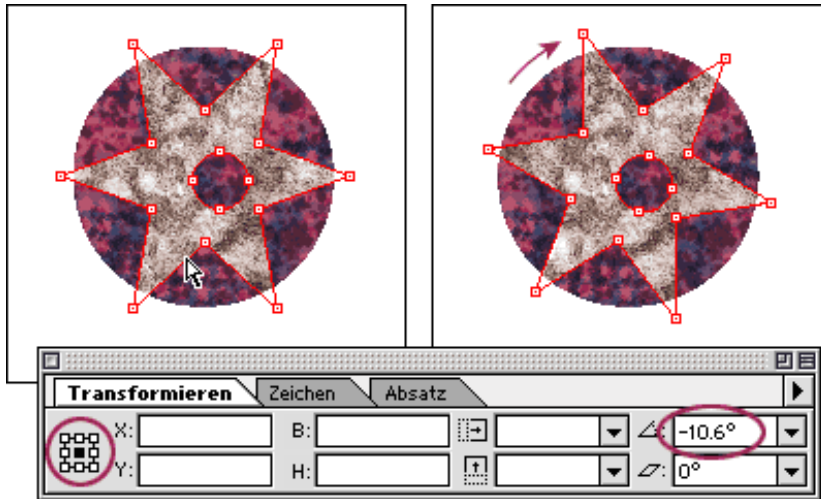


INDESIGN

Schritt 5. Passen Sie den verschachtelten Inhalt ein. Mit einem der Befehle unter "Objekt" > "Anpassen" können Sie die Position eines Objekts innerhalb eines Rahmens ändern oder die Grösse des Objekts automatisch an die Rahmengrösse anpassen lassen. In diesem Beispiel wurde der Befehl "Inhalt zentrieren" gewählt.

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



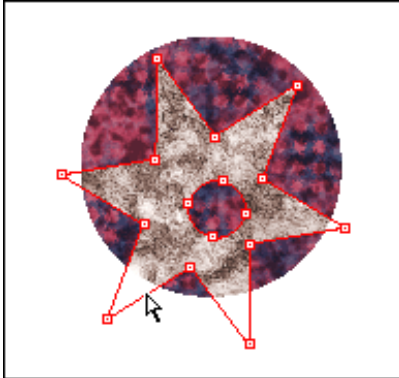
INDESIGN

Schritt 6. Bearbeiten Sie die verschachtelten Rahmen und Bilder. Sie können den in einen Rahmen verschachtelten Rahmen drehen und verschieben. Aktivieren Sie dazu das Werkzeug "Direkt-Auswahl", und klicken Sie auf den Rand des verknüpften Pfades (Stern), um ihn zu markieren. Klicken Sie in der Transformieren-Palette auf den Mittelpunkt des Platzhaltersymbols, um den Ursprung für die Drehung zu bestimmen. Geben Sie dann einen Drehwinkel ein.

Werkzeug "Direkt-Auswahl": Mit diesem Werkzeug (dem weissen Pfeil) können Sie Rahmen oder Inhalt eines Objekts individuell markieren, verschieben oder bearbeiten.

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



INDESIGN

Schritt 7. Drehen Sie das Bild mit dem Rahmen. Beachten Sie, dass beim Drehen des verschachtelten verknüpften Pfads der verschachtelte Inhalt nicht mitgedreht wurde. Ziehen Sie gleichzeitig Rahmen und Inhalt, indem Sie dabei die Strg-Taste (Windows) bzw. Befehlstaste (Mac OS) gedrückt halten. Achten Sie darauf, dass Sie den verknüpften Pfad am Rand ziehen. Mit dem Werkzeug "Direkt-Auswahl" können Sie auch einen einzelnen Punkt verschieben und so die Rahmenform verändern.

Verwenden von Tastaturbefehlen: Sie können auch gleichzeitig Rahmen und Inhalt verschieben, indem Sie mit dem Werkzeug "Direkt-Auswahl" (dem weissen Pfeil) den Rahmen markieren, zum Aktivieren des Werkzeugs "Auswahl" die Taste "v" drücken und mit den Pfeiltasten das Objekt verschieben. Wenn Sie dabei die Umschalttaste gedrückt halten, wird das Objekt in grösseren Schritten verschoben.

Tipps & Tricks

Verschachteln von Rahmen



INDESIGN

Ende. Herzlichen Glückwunsch! Sie haben erfahren, wie Sie mehrere Rahmen ineinander verschachteln. Eine vollständige schrittweise Anleitung zum Verschachteln von Objekten und weitere Informationen erhalten Sie in [Adobe InDesign Classroom in a Book](#).

Tipps & Tricks

Erstellen von Textziten



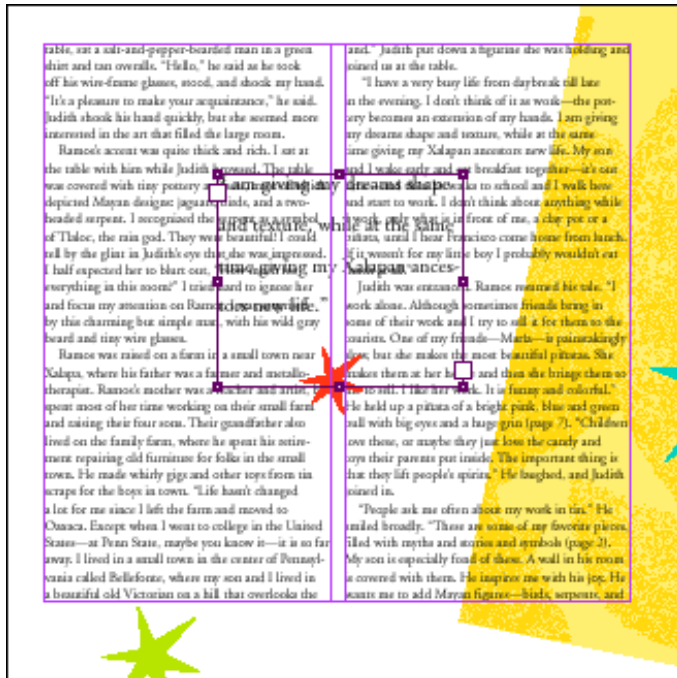
Aus Adobe InDesign Classroom in a Book, der offiziellen von Adobe-Experten entwickelten Schulungsreihe von Adobe Systems.

INDESIGN

Mit [Adobe® InDesign®](#) lassen sich Textzitate ganz einfach erstellen. In nur wenigen Schritten können Sie vergrößerten Text erstellen, formatieren und verzieren und den umgebenden Text um die Kontur des Textzitats führen. So gewinnt Ihr Dokument im Handumdrehen an Lebendigkeit!

Tipps & Tricks

Erstellen von Textziten



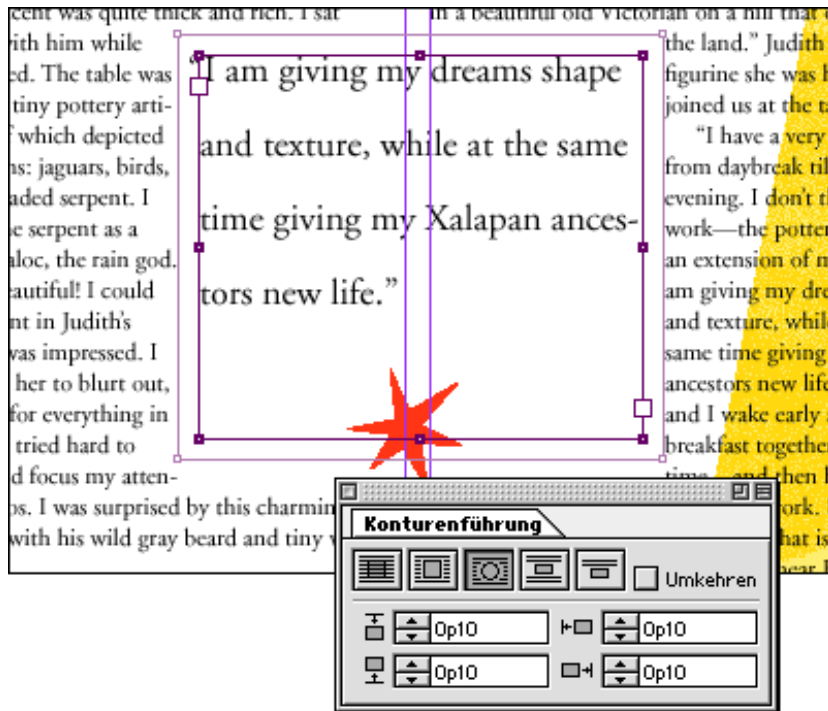
INDESIGN

Schritt 1. Fügen Sie Ihrer Layout-Seite ein Textzitat hinzu. Erstellen Sie dazu auf der Montagefläche einen Rahmen. Kopieren Sie den als Zitat zu verwendenden Text, und fügen Sie ihn in den Rahmen ein. Ziehen Sie den Text zu der gewünschten Position auf der Seite.

Sämtlicher Text ist von Rahmen umgeben. Sie können Text entweder einem existierenden Rahmen hinzufügen oder beim Importieren dafür einen neuen Rahmen erstellen.

Tipps & Tricks

Erstellen von Textzitataten



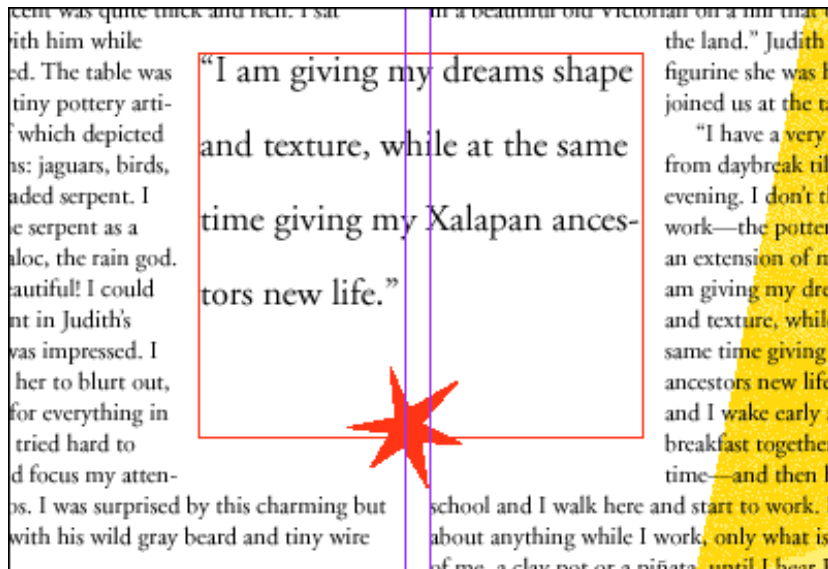
INDESIGN

Schritt 2. Führen Sie den Fliesstext um die Kontur des Textzitatrahmens: Vergewissern Sie sich, dass der Rahmen des Textzitats markiert ist, und wählen Sie "Objekt" > "Konturenführung".

Sie können dann zwischen den Schaltflächen "Konturenführung um Begrenzungsrahmen" (zweite von links) und "Konturenführung um Objektform" (dritte von links) wählen. Bestimmen Sie die gewünschten Abstände mit den Drehfeldern unten in der Palette.

Tipps & Tricks

Erstellen von Textzitaten



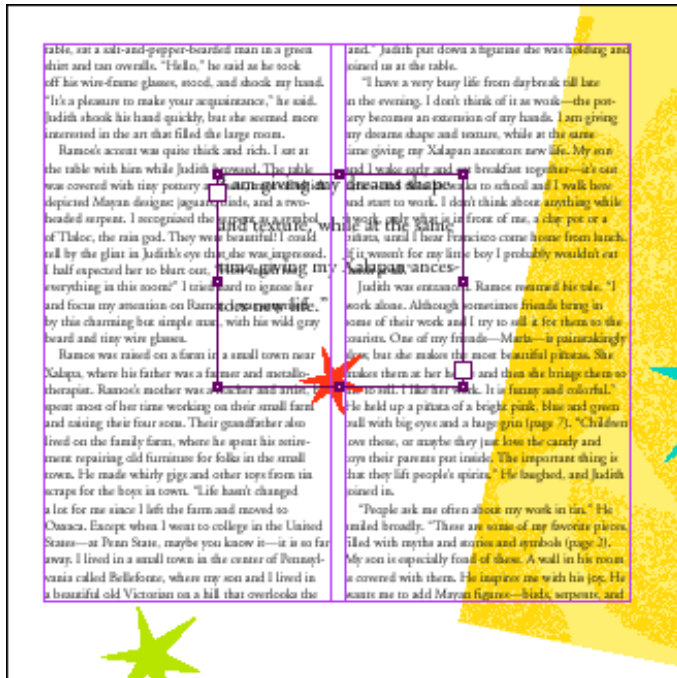
INDESIGN

Schritt 3. Fügen Sie dem Rahmen einen Rand (eine Kontur) hinzu. Markieren Sie dazu den Textrahmen, und klicken Sie auf die Schaltfläche "Kontur" in der Werkzeugpalette. Klicken Sie, falls erforderlich, auf die Schaltfläche "Farbe" links unten in der Werkzeugpalette. Passen Sie mit Hilfe der Farbfelder-Palette sowie der Kontur-Palette Farbe und Stärke der Kontur an. (Im Beispiel wurde die Konturenfarbe an die rote Farbe des Sterns angepasst.)

In InDesign sollten Sie anstatt der Farben-Palette die Farbfelder-Palette für die Arbeit mit Farben verwenden. Mit der Farbfelder-Palette können Sie auf effiziente Weise allen Objekten eines Dokuments Farben zuweisen, diese bearbeiten und aktualisieren.

Tipps & Tricks

Erstellen von Textzitataten

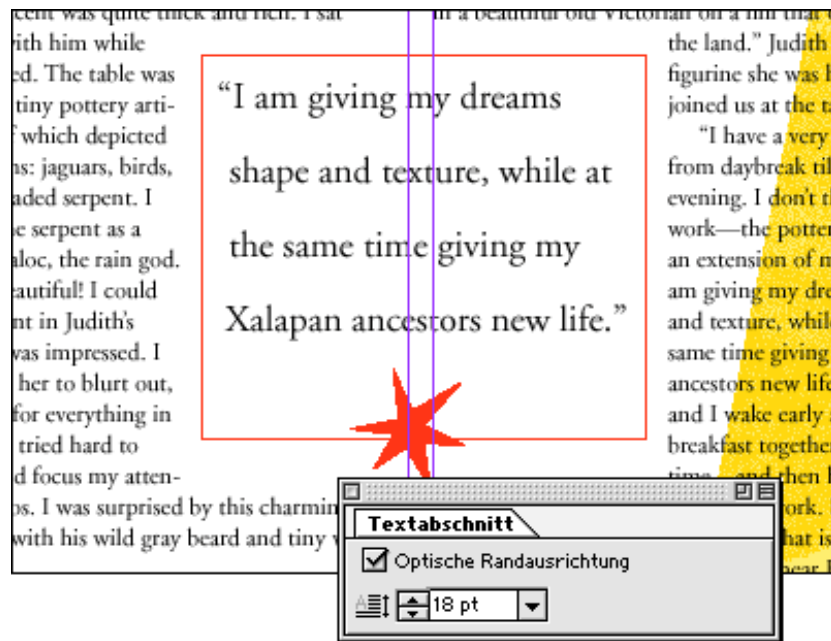


INDESIGN

Schritt 4. Passen Sie den Rahmenversatz an. Markieren Sie dazu den Textrahmen, und wählen Sie "Objekt" > "Textrahmenoptionen". Beim Anpassen des Versatzabstands steuern Sie den Abstand des Textes vom inneren Rand des Rahmens.

Tipps & Tricks

Erstellen von Textzitataten



INDESIGN

Schritt 5. Richten Sie den Text optisch aus. Markieren Sie dazu den Textrahmen, und wählen Sie "Typ" > "Textabschnitt". Wählen Sie dann "Ausrichtung der optischen Ränder" sowie einen Schriftgrad für die Ausrichtung. Das beste Ergebnis erzielen Sie, wenn Sie den gleichen Schriftgrad wie für den Textabschnitt wählen. Dadurch ragen Satzzeichen und Kanten von breiten Zeichen (z. B. W, X und Y) über die Ränder hinaus.

Tipps & Tricks

Erstellen von Textziten



INDESIGN

Ende. Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein Textzitat erstellt. Weitere Informationen zu Textziten und anderen Designtechniken finden Sie in [Adobe InDesign Classroom in a Book](#).

Copyright ©2002 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

[Nutzungsbedingungen](#) | [Online Privacy Policy](#) | [Anti-Piraterie](#)